

Ceres Control

Handbuch

1	Installation.....	5
1.1	Programmübersicht.....	5
1.2	Systemvoraussetzungen.....	5
1.3	Bedienung über Touchscreen.....	6
1.4	Einrichten von Java.....	6
1.5	Inbetriebnahme der Netzwerkschnittstelle.....	6
1.5.1	Direktanschluss an einen Computer.....	6
1.5.2	Umstellung der IP-Adresse.....	7
1.5.3	Passwortvergabe.....	8
1.6	Software Installation.....	9
2	Hauptfenster und Konfiguration.....	10
2.1	Gerätetypen einrichten.....	10
2.2	Einstellungen vornehmen.....	11
2.2.1	Status Update.....	11
2.2.2	Akustische Fehlermeldung.....	11
2.2.3	Ungenutzte Adressen verstecken.....	12
2.2.4	Startoptionen.....	12
2.3	E-Mail einrichten.....	12
2.3.1	SMTP Server.....	12
2.3.2	Empfänger.....	12
2.3.3	Meldetext.....	13
2.4	Programmindividualisierung.....	14
2.5	Das Hauptfenster.....	18
2.5.1	Statusübersicht Zentralen.....	18
2.5.1.1	Statusanzeige DLI.....	19
2.5.1.2	Statusanzeige LPS20-11.....	19
2.5.1.3	Statusanzeige LPS260/LPS264.....	19
2.5.2	Konfigurationsfenster Zentrale.....	20
2.5.3	Spracheinstellung.....	20
2.5.4	Zyklusanzeige.....	20
2.5.5	Animierte Weltkugel.....	20
2.5.6	Kommunikationsanzeige.....	20
2.6	Programmmeldungen.....	21
2.6.1	Verbindungsfehler.....	21
2.6.2	Keine oder fehlerhafte Datenübertragung.....	21
2.6.3	Störungsmeldung.....	22
2.6.4	Meldungsprotokoll.....	22

3 Konfigurationsfenster LPS20-11.....	23
3.1 Aufruf und Zugriff auf die Zentrale.....	23
3.2 Einlesen und Ändern der Leuchtentexte.....	24
3.3 System Einstellungen.....	24
3.3.1 Einstellen der Gerätekennung.....	25
3.3.2 Einstellen der Uhrzeit des LPS20-11.....	25
3.3.3 Einstellung Summer und Stromtyp (nur Variante Stromüberwachung).....	25
3.4 Testzeiten.....	26
3.4.1 Programmierung der Testzeiten.....	26
3.4.2 Manueller Funktionstest / Brenndauertest.....	26
3.5 Betriebsruhezeiten.....	27
3.5.1 Einstellung der Ruhezeiten pro Woche.....	27
3.5.2 Einstellung der Ruhezeiten pro Jahr.....	27
3.5.3 Manuelle Aktivierung der Ruhezeit.....	28
3.6 Anlagenstatus.....	29
3.6.1 Anzeige aktueller Anlagenstatus – Stromüberwachung.....	29
3.6.2 Anzeige aktueller Anlagenstatus – Mischbetrieb.....	30
3.6.3 Visualisierung.....	31
3.6.3.1 Ablegen der Bilddateien auf dem Netzwerkinterface.....	31
3.6.3.2 Leuchten positionieren, verschieben, löschen.....	32
3.6.3.3 Anzeige des Leuchtenstatus.....	33
3.6.4 Anzeige der Prüfprotokolle.....	34
3.6.5 Manuelle Fehlerliste.....	34
3.6.6 Anzeige von Systemmeldungen.....	35
4 Konfigurationsfenster DLI.....	36
4.1 Aufruf und Zugriff auf die Zentrale.....	36
4.2 Einlesen und Ändern der Leuchtentexte.....	37
4.3 System Einstellungen.....	38
4.3.1 Einstellen der Gerätekennung.....	38
4.3.2 Einstellen der Uhrzeit der DLI-Z64.....	38
4.3.3 Einstellungen Potential Freier Kontakt (PFK) und Summer.....	39
4.4 Testzeiten.....	39
4.4.1 Programmierung der Testzeiten.....	39
4.4.2 Vergabe der Testgruppen.....	40
4.5 Betriebsruhezeiten.....	41
4.5.1 Einstellung der Ruhezeiten pro Woche.....	41
4.5.2 Einstellung der Ruhezeiten pro Jahr.....	42
4.5.3 Manuelle Aktivierung der Ruhezeit.....	42
4.5.4 Vergabe der Lichtgruppen.....	43

4.6 Anlagenstatus.....	44
4.6.1 Anzeige aktueller Anlagenstatus.....	44
4.6.2 Visualisierung.....	44
4.6.2.1 Ablegen der Bilddateien auf dem Netzwerkinterface.....	45
4.6.2.2 Leuchten positionieren, verschieben, löschen.....	46
4.6.2.3 Anzeige des Leuchtenstatus.....	47
4.6.3 Anzeige der Prüfprotokolle.....	48
4.6.4 Anzeige von Systemmeldungen.....	49
5 Konfigurationsfenster LPS260/LPS264.....	50
5.1 Unterschied LPS260 und LPS264.....	50
5.2 Aufruf und Zugriff auf die Zentrale.....	50
5.3 Anlagenstatus.....	51
5.3.1 Anzeige aktueller Anlagenstatus.....	51
5.3.2 Visualisierung.....	53
5.3.2.1 Ablegen der Bilddateien auf dem Netzwerkinterface.....	53
5.3.2.2 Leuchten positionieren, verschieben, löschen.....	54
5.3.2.3 Anzeige des Leuchtenstatus.....	55
5.3.3 Anzeige der Prüfprotokolle.....	56
5.3.4 Manuelle Fehlerliste.....	57
5.3.5 Anzeige von Systemmeldungen.....	58
5.3.6 Wartungstest.....	59
5.4 Einlesen und Ändern der Leuchtentexte.....	60
5.5 System Einstellungen.....	61
5.5.1 Einstellen der Gerätekennung.....	61
5.5.2 Einstellen der Uhrzeit des LPS260/LPS264.....	62
5.5.3 Info Feld.....	62
5.5.4 Einstellungen.....	62
5.6 Testzeiten.....	63
5.6.1 Programmierung der Testzeiten.....	63
5.6.2 Manueller Test.....	63
5.7 Akkuentladungskurve.....	64
5.8 Betriebsruhezeiten.....	65
5.8.1 Einstellung der Ruhezeiten pro Woche.....	65
5.8.2 Einstellung der Ruhezeiten pro Jahr.....	66
5.9 Netzwächter.....	67
6 Datensicherung.....	68
7 Problembehebung.....	70

1 Installation

1.1 Programmübersicht

CERES-CONTROL ist ein im Hintergrund laufendes Programm zur Konfiguration und Überwachung von bis zu 256 DLI-Einzelbatterie- und/oder LPS-Zentralen.

Das Programm wird auf einem Computer installiert und verbindet sich mit den Zentralen über ein lokales Netzwerk oder das Internet. Dazu müssen die Zentralen über ein spezielles Netzwerkinterface verfügen. Entsprechende Varianten sind hierfür erhältlich.

Die Software ermittelt in einstellbaren Zyklen den Zustand ausgewählter Zentralen und gibt im Störfall eine visuelle, bei Bedarf auch akustische Meldung, aus.

Sie können die aktuell programmierten Test- und Betriebsruhezeiten bequem von Ihrem Computerarbeitsplatz einsehen und auf Wunsch auch ändern.

Mit ein paar Klicks erhalten Sie eine Übersicht über den Betriebszustand Ihrer Anlage.

Die hier verwendeten Abbildungen und Bezeichnungen können je nach vorliegender Version oder Konfiguration leicht abweichen.

Zur grundsätzlichen Funktionsweise der verwendeten Zentralen, ziehen Sie bitte die zugehörigen Handbücher heran.

1.2 Systemvoraussetzungen

Zum Betrieb von CERES-CONTROL sind betriebsbereite Zentralen mit angemeldeten Leuchten Grundvoraussetzung.

Die Zentralen müssen über eine TCP/IP Netzwerkschnittstelle verfügen. Bitte beachten Sie dieses bei Ihrer Bestellung.

Für den Betrieb in einem Netzwerk sind einige Konfigurationen des Netzwerkanschlusses und einige Voraussetzungen des verwendeten Computers notwendig.

Wenn Sie nicht über die hierfür notwendigen Kenntnisse oder Informationen verfügen, ziehen Sie bitte Ihren Systemadministrator zu Rate.

Zum Betrieb von CERES-CONTROL ist das Betriebssystem Windows 7,8 oder 10, sowie die Installation von Java 8 notwendig.

Für eine Direktverbindung zwischen Netzwerkschnittstelle und Computer benötigen Sie ein gekreuztes Netzwerkkabel (Crossover-Kabel).

Bei Nutzung einer Firewall achten Sie bitte darauf, dass die Netzwerkschnittstelle die Protokolle HTTP, TCP, TELNET und FTP verwendet. Zur Kommunikation ist eventuell eine Freischaltung des Ports 10001 notwendig.

Gegebenenfalls müssen Sie entsprechende Einträge in der Konfiguration Ihrer Firewall vornehmen.

Die Bildschirmauflösung sollte mindestens 1366x768 betragen.

1.3 Bedienung über Touchscreen

Zusätzlich zu Tastatur und Maus ist CERES-CONTROL auch über einen Touchscreen bedienbar. Die Bedienung läuft hier prinzipiell wie die Bedienung mit einer Maus ab.

Zur Eingabe von Text oder Zahlenwerten rufen Sie die virtuelle Tastatur des PC auf.

Achten Sie bei Eingabe von Uhrzeiten auf das Doppelpunkt-Trennzeichen von Stunde und Minute. Geben sie z.B. 15:30 für 15 Uhr und 30 Minuten ein.

Bei einigen Werten ist es systembedingt notwendig die Eingabe eines Textes oder Wertes mit der Eingabetaste zu bestätigen. Schließen Sie erst dann die virtuelle Tastatur. Sonst werden Ihre Eingaben eventuell nicht übernommen.

Einige Funktionen erfordern die Betätigung der rechten Maustaste. Bei einem Touchscreen ist diese Funktion mit längerem Drücken auf den Bildschirm umgesetzt.

1.4 Einrichten von Java

Java ist frei erhältlich unter <https://www.java.com/de/download/> und ist eine Laufzeitumgebung für Programme und Internetanwendungen.

Für den Download und zur Installation folgen Sie den Anweisungen der Java Webseite.

Sie benötigen die 32bit-Version von Java.

1.5 Inbetriebnahme der Netzwerkschnittstelle

Nehmen Sie die Zentralen gemäß den Anweisungen des zugehörigen Handbuchs in Betrieb.

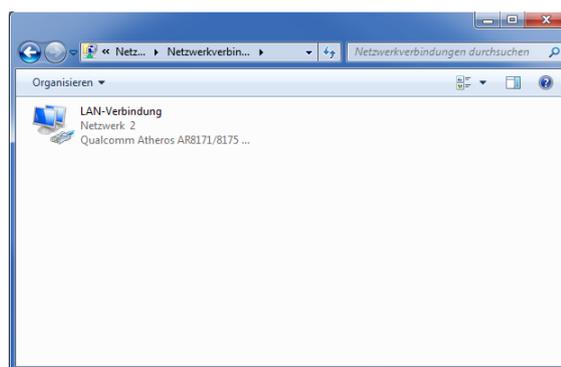
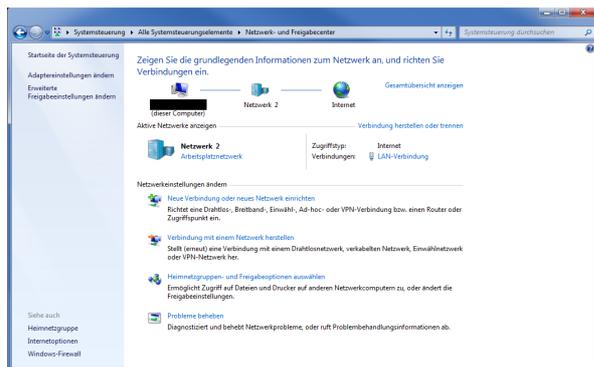
Sofern Sie keinen Direktanschluss zwischen Computer und Netzwerkschnittstelle verwenden, muss die vom Werk eingestellte Adresse 192.168.168.200 entsprechend Ihrer Netzwerk-Topologie angepasst werden.

Verbinden Sie dafür den RJ45 Anschluss der Zentrale mit einem Computernetzwerk mit gleichem Subnetz, oder direkt mit einem Computer zur Umstellung des Subnetzes, und passen Sie dann die IP-Adresse an.

1.5.1 Direktanschluss an einen Computer

Zum Direktanschluss an einem Computer muss dieser über eine fest eingestellte IP-Adresse verfügen. In der Regel ist dies nicht der Fall. Die Umstellung wird hier am Beispiel von Windows 7 dargestellt.

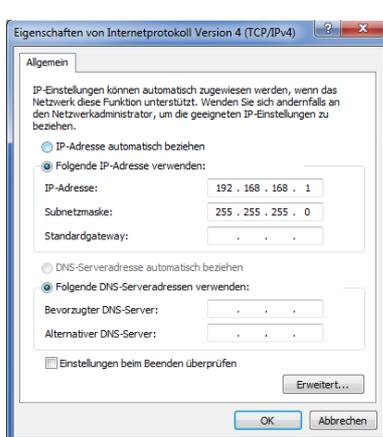
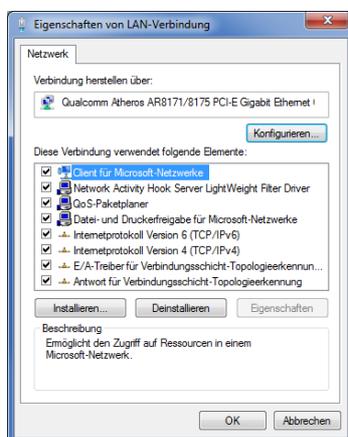
Öffnen Sie die **Systemsteuerung** und dort **Netzwerk- und Freigabecenter**:



Klicken Sie auf links auf **Adaptoreinstellungen ändern**.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Netzwerkeintrag (hier LAN-Verbindung), und wählen Sie den Menüpunkt **Eigenschaften** aus.

Suchen Sie in der Liste den Eintrag **Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)** und führen Sie einen Doppelklick auf diesem aus.



Tragen Sie die Adresse 192.168.168.1 und die Subnetzmaske 255.255.255.0 ein. Schließen Sie alle geöffneten Fenster wieder mit OK.

Falls Sie den Computer wieder in einem Netzwerk mit automatischer IP-Vergabe betreiben wollen, müssen sie hier wieder die Umstellung „IP-Adresse automatisch beziehen“ einstellen.

1.5.2 Umstellung der IP-Adresse

Wenn Sie die Netzwerkschnittstelle nicht in einem Netzwerk betreiben wollen, sondern nur stationär zur Statusabfrage mit einem direkt angeschlossenen Computer nutzen, kann die Umstellung der IP-Adresse entfallen. In diesem Fall ist die Einstellung einer festen IP-Adresse im Computer ausreichend.

Ansonsten verbinden Sie die Netzwerkschnittstelle XportPro zunächst direkt mit einem Computer. Stellen Sie im Computer eine feste IP-Adresse, wie im Kapitel „Direktanschluss an einen Computer“ beschrieben, ein.

Rufen sie mit einem Webbrowser nun die noch aktuelle IP-Adresse des XportPro auf.

Es erscheint eine Konfigurationsoberfläche.

Gehen Sie hier sorgsam mit den Einstellungen um. Falsche Einstellungen können zu einer Nichtfunktionalität der Netzwerkschnittstelle führen.

Wechseln Sie im orangefarbenen Hauptmenü in den Menüpunkt **Network** und dann auf **Configuration**. Geben Sie unter Ihre neue IP-Adresse und das Gateway ein. Bestätigen Sie die Eingaben mit **Submit**.

Wechseln Sie im orangefarbenen Hauptmenü auf **System**.
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Reboot** und bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit OK.

Sie können jetzt die Netzwerkschnittstelle unter der neuen IP-Adresse erreichen.

Beachten Sie, dass Ihr Computer Zugriff für diesen IP Adressraum benötigt.

1.5.3 Passwortvergabe

Um einen nicht autorisierten Zugriff auf das System zu vermeiden, müssen Sie Passwörter vergeben. Verwenden Sie keine Sonderzeichen, sondern nur die Buchstaben a-z, A-Z und 0-9.

Das Standardpasswort lautet
Nutzername : admin
Passwort: PASS

Wechseln Sie in das Menü **HTTP** und dann auf **Authentication**.

Geben Sie dort folgendes ein:

URL: /
Realm: config
AuthType: Digest
Username: Tragen Sie hier Ihren gewünschten Benutzernamen ein
Passwort: Tragen Sie hier Ihr gewünschtes Passwort ein.

Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **Submit**.

Sie können jetzt die Netzwerkschnittstelle unter dem neuen Benutzernamen erreichen.

Wenn Sie sich überzeugt haben, dass Ihr neues Passwort funktioniert, löschen Sie unter **Current Configuration** den Usereintrag **admin** mit [Delete].

Vergessen Sie auf keinen Fall Username und Passwort. Ansonsten haben Sie keine Zugriffsmöglichkeit auf die Netzwerkschnittstelle.

Wechseln Sie jetzt auf das Menü **CLI** und dann auf **Configuration**.

Geben Sie dort unter **Login Passwort** Ihr gewünschtes Passwort für den Telnet Zugang ein. Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch Klicken auf **Submit**.

Wechseln Sie jetzt auf das Menü **FTP**.
Der Parameter State muss auf Enabled stehen.
Vergeben Sie einen **Admin Usernamen** und ein **Admin Passwort**.
Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch Klicken auf **Submit**.

Die restlichen Einstellungen müssen nicht verändert werden.

Der Telnet Zugang ermöglicht einen Zugang zum System auf Kommandozeilenebene und dient primär Servicezwecken.

Der FTP Zugang dient der Speicherung von individuellen Daten der Zentrale.

1.6 Software Installation

Bitte deinstallieren Sie zuvor frühere Versionen des Programms über die Systemsteuerung Ihres Betriebssystems. Starten Sie dann das Setup Programm und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.



Durch die Installation wird das Programm in die Autostartfunktion des Betriebssystems integriert. Bei jedem Systemstart startet nun auch die Überwachung automatisch.

Zu finden ist das Programm im sogenannten im System-Tray der Windowsoberfläche, also in der Regel auf der rechten Seite der unten sichtbaren Taskleiste.

Am dortigen Notleuchtsymbol  ist das laufende Programm zu erkennen.



Das Programm muss jetzt für den Betrieb eingerichtet werden.

2 Hauptfenster und Konfiguration

2.1 Gerätetypen einrichten

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Programmsymbol im System Tray. Sie haben jetzt in einem Popup-Menü die Auswahl zwischen **Beenden** und **Anzeigen**. Wählen Sie **Anzeigen** und das Hauptfenster des Programms öffnet sich. Über **Beenden** können Sie die Programmausführung stoppen.



Tragen Sie jetzt nacheinander die IP-Adressen ihrer Zentralen in die linken Textfelder in der Form **192.168.168.1** ein.

Setzen Sie den Auswahlhaken bei jeder IP Adresse, die Sie abfragen möchten

Klicken Sie jetzt auf den Menüpunkt **Geräte/Lese alle Gerätetypen ...**

Dadurch wird eine Verbindung zu den eingetragenen und ausgewählten IP-Adressen hergestellt, und der Gerätetyp und Gerätenamen abgefragt.
Der Gerätetyp wird anhand eines Bildes dargestellt.

Sollte eine Zentrale bei diesem Vorgang nicht sofort erkannt werden, können Sie über die Schaltfläche **Typ lesen** die Information einzelner Adressen nachladen.

Zum Öffnen des zugehörigen Konfigurationsfensters der Zentrale klicken Sie auf das zugehörige Bild oder alternativ auf die Schaltfläche **Anzeige Details**.

 <p>DLI-Z64 Zentrale Einzelbatterie</p>	 <p>LPS20-11 mit Mischbetrieb</p>
 <p>LPS20-11 mit Stromüberwachung</p>	 <p>LPS260 / LPS264</p>

2.2 Einstellungen vornehmen

Wählen Sie den Menüpunkt **Anzeige/Einstellungen ...**
Das folgende Fenster öffnet sich.



Stellen Sie die einzelnen Parameter Ihren Anforderungen entsprechend ein.

2.2.1 Status Update

Bei Auswahl wird die zyklische Abfrage aktiviert.
Wählen Sie eine Aktualisierungszeit zwischen 5 und 60 Minuten.
Zum Zeitpunkt der Aktualisierung wird der Zustand aller aktivierten IP-Adressen ermittelt.

2.2.2 Akustische Fehlermeldung

Bei Auswahl ertönt im Störfall ein akustisches Signal, zusätzlich zur visuellen Meldung.
Das Signal wird nur über einen Audioausgang des Computers ausgegeben.
Der im Computer eingebaute Systemlautsprecher ist von der Ausgabe nicht betroffen.

2.2.3 Ungenutzte Adressen verstecken

Nicht verwendete Textfelder, d.h. der Auswahlhaken der IP-Adressen ist nicht gesetzt, werden im Hauptfenster nicht aufgelistet.

2.2.4 Startoptionen

Mit Hilfe der drei Startoptionen können sie die Darstellungsgröße der Anwendung bei einem Programmneustart festlegen.

2.3 E-Mail einrichten

2.3.1 SMTP Server

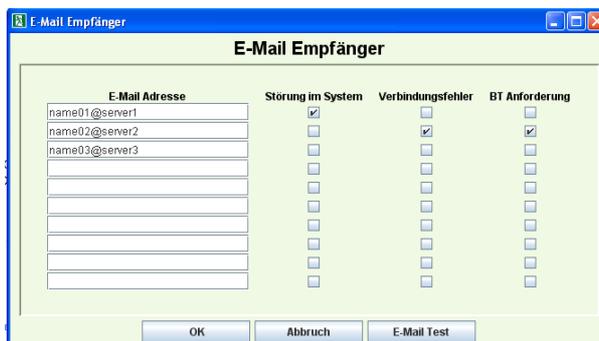
Öffnen Sie das Menü **E-Mail/Einstellungen**.



Hier müssen Sie die Serverdaten für den E-Mail Versand eintragen. Zur Zeit wird nur das Verschlüsselungsverfahren STARTTLS unterstützt. Die Daten erhalten Sie bei Ihren Provider oder Systemadministrator.

2.3.2 Empfänger

Öffnen sie das Menü **E-Mail/Empfängerliste**.



E-Mail Adresse	Störung im System	Verbindungsfehler	BT Anforderung
name01@server1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
name02@server2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
name03@server3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tragen Sie die E-Mail Adressen ein, die im Meldungsfall eine Nachricht erhalten sollen. Wählen Sie pro E-Mail Adresse eine oder mehrere Meldungsarten aus für die eine Nachricht erzeugt werden soll.

Über die Schaltfläche **E-Mail Test** können Sie testen, ob Ihre E-Mail Verbindung funktioniert.

Kann der Server aufgrund falscher Einstellungen nicht erreicht werden, erscheint folgende Meldung.



Meldungen zu Problemen auf Seiten des Empfängers, z.B. aufgrund ungültiger E-Mail Adressen, finden Sie in der Regel im Postfach Ihres Benutzerkontos.

2.3.3 Meldetext

Öffnen Sie das Menü **E-Mail/Meldetext**.

Hier bestimmen Sie den Betreff und Text, der an die Empfänger der E-Mails gesendet wird. Der hier eingetragene Betreff und Text ist für alle E-Mails gleich.

Das Programm fügt automatisch einen Zusatz zur Betreffzeile hinzu, aus dem die Meldungsart, die IP-Adresse und der Name des betroffenen Geräts ersichtlich ist.

CeresCentral Meldung - Störung im System - 192.168.168.215 - ER-2013



In das Textfeld können Sie z.B. Kontaktdaten hinterlegen.

2.4 Programmindividualisierung

Für die individuelle Darstellung des Ceres Control mit eigenem Firmenlogo und eigenen Gerätebezeichnungen, befinden sich im Programmverzeichnis, in der Regel "C:\Ceres Control", mehrere Dateien mit einer vorangestellten Bezeichnung "user_".

Über diese Dateien sind Hintergrund - und Schriftfarben und -größe, sowie Bilddateien mit dem Firmenlogo und auch individuelle Gerätebezeichnungen definiert.

WICHTIGER HINWEIS:

Speichern Sie die Dateien unbedingt in ANSI-Codierung ab.
Verwenden Sie hierzu den Windows Editor "notepad".
Dort können Sie unter dem Menü "Speichern unter..." in der Pulldown-Auswahl "Codierung" das Format ablesen.
Sollte es nicht auf ANSI stehen, stellen Sie die Codierung auf ANSI und überschreiben Sie die vorhandene Datei mit "Speichern".
Ansonsten können Umlaute und Sonderzeichen nicht korrekt dargestellt werden.

Löschen Sie keine Dateien aus dem Verzeichnis.
Ceres Control ist sonst nicht mehr funktionsfähig.

Starten Sie Ceres Control nach einer vorgenommenen Änderungen der Dateien neu.

Datei "user_color.txt"

In dieser Datei befinden sich 15 Einträge zur Definition der verwendeten Farben im Programm. Die Farben sind über den RGB-Farbraum definiert. Jeweils drei hintereinander folgenden Nummern stehen für eine verwendete Farbe.

Eintrag Zeile 1	Farbanteil Rot für die Hintergrundfarbe im oberen Anzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 2	Farbanteil Grün für die Hintergrundfarbe im oberen Anzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 3	Farbanteil Blau für die Hintergrundfarbe im oberen Anzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 4	Farbanteil Rot für die Textfarbe im oberen Anzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 5	Farbanteil Grün für die Textfarbe im oberen Anzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 6	Farbanteil Blau für die Textfarbe im oberen Anzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 7	Farbanteil Rot für die Hintergrundfarbe im Hauptanzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 8	Farbanteil Grün für die Hintergrundfarbe im Hauptanzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 9	Farbanteil Blau für die Hintergrundfarbe im Hauptanzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 10	Farbanteil Rot für die Textfarbe im Hauptanzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 11	Farbanteil Grün für die Textfarbe im Hauptanzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 12	Farbanteil Blau für die Textfarbe im Hauptanzeigebereich des Programmfensters

Eintrag Zeile 13	Farbanteil Rot für die Textfarbe der Statuszeile im oberen Anzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 14	Farbanteil Grün für die Textfarbe der Statuszeile im oberen Anzeigebereich des Programmfensters
Eintrag Zeile 15	Farbanteil Blau für die Textfarbe der Statuszeile im oberen Anzeigebereich des Programmfensters

Die Statuszeile ist nur unter bestimmten Voraussetzungen, und nur beim LPS260/LPS264 sichtbar. Verwenden Sie hier nicht die gleiche Farbe wie für den Hintergrund im oberen Anzeigebereich. Ansonsten ist im Anzeigefall der Text nicht zu sehen. Da es sich bei den Statusmeldungen in der Regel um wichtige Systemmeldungen handelt, empfiehlt sich hier die Farbe Rot.

Datei "user_logo.png"

Bilddatei im PNG Format des Firmenlogos zur Anzeige im Menüfenster Info des Ceres Control Hauptfensters.

Konvertieren Sie Ihr Firmenlogo in das PNG-Format, evtl. mit gewünschter Transparenz, und ändern Sie ihren Dateinamen auf den hier vorgegebenen.

Überschreiben Sie die Originaldatei im Ceres Control Programmverzeichnis.

Datei "user_minilogo.png"

Bilddatei im PNG Format des Firmenlogos zur Anzeige im oberen Anzeigebereich des Ceres Control Hauptfenster, als auch für die einzelnen Konfigurationsfenster der Geräte.

Konvertieren Sie Ihr Firmenlogo in das PNG-Format, evtl. mit gewünschter Transparenz, und ändern Sie ihren Dateinamen auf den hier vorgegebenen.

Überschreiben Sie die Originaldatei im Ceres Control Programmverzeichnis.

Datei "user_logo.txt"

In dieser Datei befinden sich 4 Einträge zur Größendefinition der Firmenlogos auf dem PC-Display.

Eintrag Zeile 1	Logo-Breite des Logos im Menüfenster Info des Ceres Control Hauptfenster
Eintrag Zeile 2	Logo-Höhe des Logos im Menüfenster Info des Ceres Control Hauptfenster
Eintrag Zeile 3	Logo-Breite des Logos im oberen Anzeigebereich (gilt für das Ceres Control Hauptfenster, als auch für die einzelnen Konfigurationsfenster der Geräte)
Eintrag Zeile 4	Logo-Höhe des Logos im oberen Anzeigebereich (gilt das Ceres Control Hauptfenster, als auch für die einzelnen Konfigurationsfenster der Geräte)

Hinweis:

Möchten Sie, dass keine Logo angezeigt wird, reduzieren Sie die Logobreite und - höhe auf 1. Der Wert 0 ist nicht zulässig.

Datei "user_nameCC.txt"

In dieser Datei befinden sich 4 Einträge zur Definition des Programmnamens und der verwendeten Schriftgröße zur Anzeige im Ceres Control Hauptfenster.

Eintrag Zeile 1	angezeigter Programmname im oberen Anzeigebereich Zeile 1 und in der Fenstertitelleiste vom Ceres Control Hauptfenster
Eintrag Zeile 2	zugehörige Schriftgröße
Eintrag Zeile 3	angezeigter Programmzusatz im oberen Anzeigebereich Zeile 2 vom Ceres Control Hauptfenster
Eintrag Zeile 4	zugehörige Schriftgröße

Datei "user_nameDLI64.txt"

In dieser Datei befinden sich 4 Einträge zur Definition des Programmnamens und der verwendeten Schriftgröße zur Anzeige im Ceres Control Konfigurationsfenster einer DLI-Z64.

Eintrag Zeile 1	Name des Programmmoduls für ein DLI-Z64 Anzeige im oberen Anzeigebereich Zeile 1 und in der Fenstertitelleiste vom Konfigurationsfenster DLI.
Eintrag Zeile 2	zugehörige Schriftgröße
Eintrag Zeile 3	Ihre Bezeichnung für ein DLI-Z64 Anzeige im oberen Anzeigebereich Anfang Zeile 2
Eintrag Zeile 4	zugehörige Schriftgröße

Datei "user_nameLPS2011.txt"

In dieser Datei befinden sich 4 Einträge zur Definition des Programmnamens und der verwendeten Schriftgröße zur Anzeige im Ceres Control Konfigurationsfenster eines LPS20-11.

Eintrag Zeile 1	Name des Programmmoduls für ein LPS20-11 Anzeige im oberen Anzeigebereich Zeile 1 und in der Fenstertitelleiste vom Konfigurationsfenster LPS20-11.
Eintrag Zeile 2	zugehörige Schriftgröße
Eintrag Zeile 3	Ihre Bezeichnung für ein LPS20-11 Anzeige im oberen Anzeigebereich Anfang Zeile 2 vom Konfigurationsfenster des LPS20-11.
Eintrag Zeile 4	zugehörige Schriftgröße

Datei "user_nameLPS260.txt"

In dieser Datei befinden sich 4 Einträge zur Definition der Programmnamens und der verwendeten Schriftgröße zur Anzeige im Ceres Control Konfigurationsfenster eines LPS260.

Eintrag Zeile 1	Name des Programmmoduls für ein LPS260 Anzeige im oberen Anzeigebereich Zeile 1 und in der Fenstertitelleiste vom Konfigurationsfenster LPS260.
Eintrag Zeile 2	zugehörige Schriftgröße
Eintrag Zeile 3	Ihre Bezeichnung für ein LPS260 Anzeige im oberen Anzeigebereich Anfang Zeile 2
Eintrag Zeile 4	zugehörige Schriftgröße

Datei "user_nameLPS264.txt"

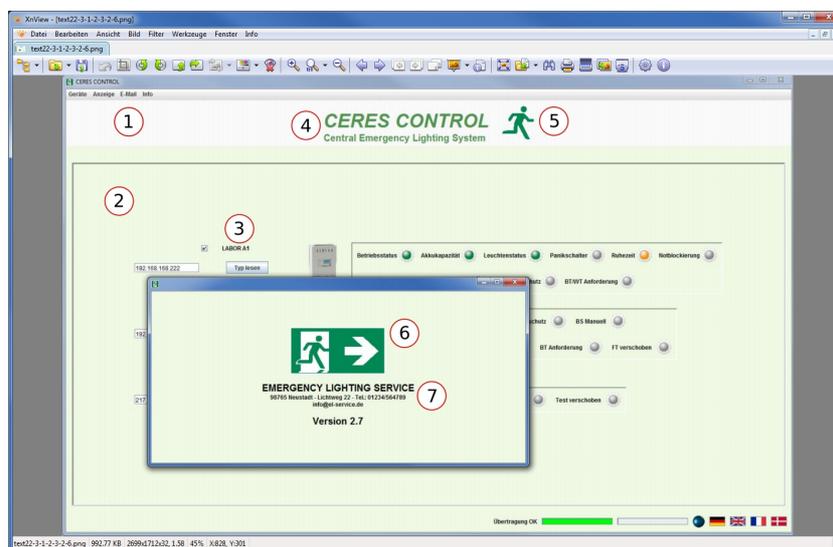
In dieser Datei befinden sich 4 Einträge zur Definition der Programmnamens und der verwendeten Schriftgröße zur Anzeige im Ceres Control Konfigurationsfenster eines LPS264.

Eintrag Zeile 1	Name des Programmmoduls für ein LPS264 Anzeige im oberen Anzeigebereich Zeile 1 und in der Fenstertitelleiste vom Konfigurationsfenster LPS264.
Eintrag Zeile 2	zugehörige Schriftgröße
Eintrag Zeile 3	Ihre Bezeichnung für ein LPS264 Anzeige im oberen Anzeigebereich Anfang Zeile 2
Eintrag Zeile 4	zugehörige Schriftgröße

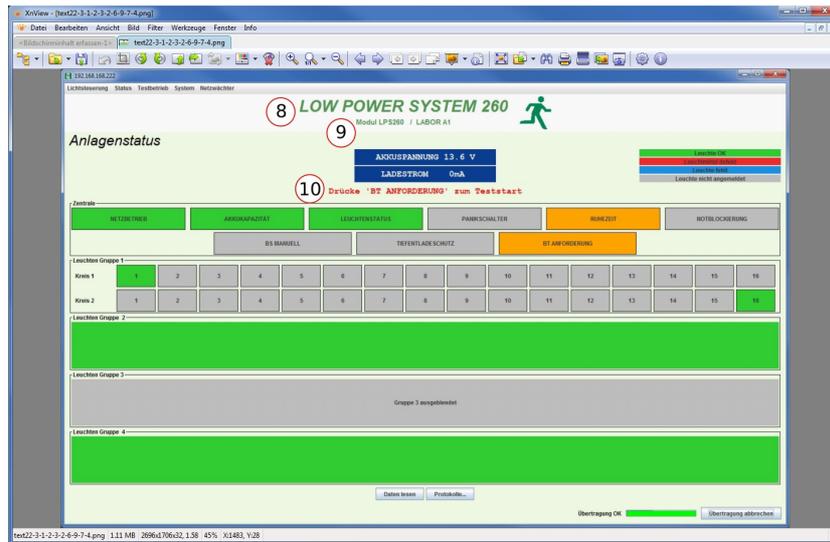
Datei "user_service.txt"

In dieser Datei befinden sich 3 Einträge zur Angabe frei definierbarer Informationen.
Denkbar ist z.B. die eigene Firmenadresse oder eine Kontaktadresse im Servicefall.

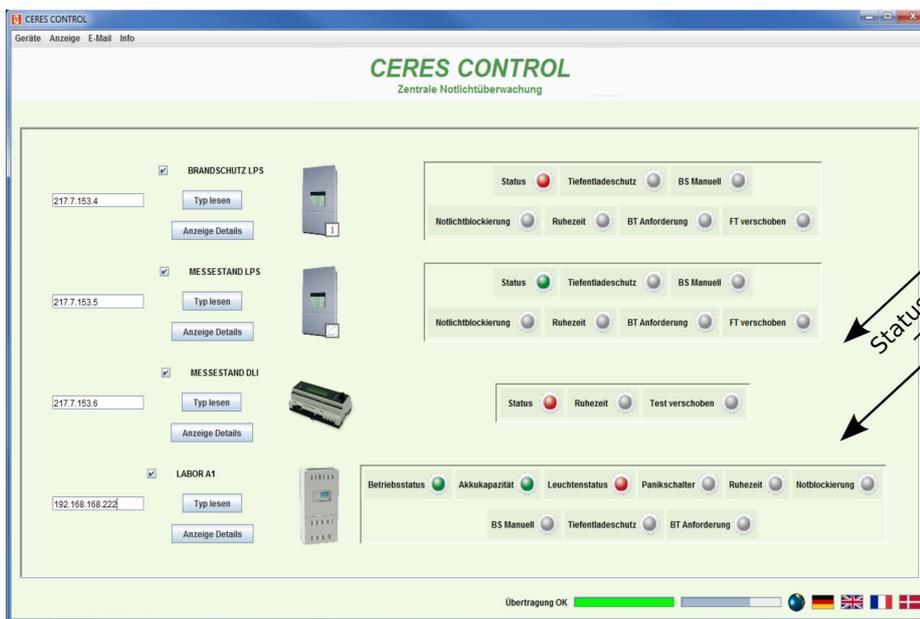
Legende



- 1 - Hintergrund oberer Anzeigebereich
- 2 - Hintergrund Hauptanzeigebereich
- 3 - Textfarbe Hauptanzeigebereich
- 4 - oberer Anzeigebereich
Textfarbe oberer Anzeigebereich
Programmname Ceres Control Hauptfenster Zeile 1
Programmzusatz Ceres Control Hauptfenster Zeile 2
- 5 - Minilogo oberer Anzeigebereich
- 6 - Firmenlogo Info Fenster
- 7 - Servicetext
- 8 - Name Programmmodul Zeile 1
- 9 - Gerätebezeichnung Anfang Zeile 2
- 10 - Statuszeile oberer Anzeigebereich LPS260/LPS264



2.5 Das Hauptfenster



Statusübersicht
Zentralen

Verlinkung mit Zentrale
Kommunikationsanzeige
Zyklusanzeige
Animierte Weltkugel
Spracheinstellung

2.5.1 Statusübersicht Zentralen

Die Anzeigen entsprechen im Wesentlichen den Statusanzeigen des Konfigurationsfensters einer Zentrale.

2.5.1.1 Statusanzeige DLI

Ziehen Sie bitte zur Ermittlung der genauen Bedeutung einzelner Funktionen auch das Handbuch der DLI-Z-64 Zentrale heran, und lesen Sie das Kapitel über das Konfigurationsfenster DLI.

Die Anzeige besteht aus:

STATUS	GRÜN: ORANGE: ROT BLINKEND:	Es liegt keine Störung vor. laufender Testbetrieb vorliegende Störung entsprechend der Störungsanzeige der Zentrale.
RUHEZEIT	ORANGE:	aktivierte Ruhezeit
TEST VERSCHOBEN	ORANGE:	verschobener Testbetrieb

2.5.1.2 Statusanzeige LPS20-11

Ziehen Sie bitte zur Ermittlung der genauen Bedeutung einzelner Funktionen auch das Handbuch der LPS Zentrale heran, und lesen Sie das Kapitel über das Konfigurationsfenster LPS260/LPS264.

Die Anzeige besteht aus:

STATUS	GRÜN: ROT BLINKEND:	Es liegt keine Störung vor Störung im Test oder Netzausfall
TIEFENTLADESCHUTZ	ROT:	angesprochener Tiefentladeschutz
BS MANUELL	ORANGE:	manuelle Rückschaltung auf BS erforderlich
NOTLICHTBLOCKIERUNG	ORANGE:	aktivierte Notlichtblockierung
RUHEZEIT	ORANGE:	aktivierte Ruhezeit
BT ANFORDERUNG	ORANGE:	Anforderung eines manuellen Brenndauerstest
FT VERSCHOBEN	ORANGE:	verschobener Funktionstest

2.5.1.3 Statusanzeige LPS260/LPS264

Ziehen Sie bitte zur Ermittlung der genauen Bedeutung einzelner Funktionen auch das Handbuch der LPS260/LPS264 Zentrale heran, und lesen Sie das Kapitel über das Konfigurationsfenster LPS.

Die Anzeige besteht aus:

BETRIEBSSTATUS	GRÜN: ROT BLINKEND: ORANGE	Netzbetrieb Ladestörung oder Netzausfall Testbetrieb
AKKUKAPAZITÄT	ROT BLINKEND: GRÜN:	unzureichende Akkukapazität im letzten Testbetrieb Akkukapazität ausreichend
LEUCHTENSTATUS	ROT BLINKEND: GRÜN:	Leuchtenfehler im letzten Testbetrieb kein Leuchtenfehler
PANIKSCHALTER	ORANGE: AUS:	Panikschalter ist eingeschaltet Panikschalter ist ausgeschaltet
RUHEZEIT	ORANGE: AUS:	Ruhezeit aktiv Ruhezeit nicht aktiv
NOTBLOCKIERUNG	ORANGE: AUS:	Notlichtblockierung ist aktiviert Notlichtblockierung ist nicht aktiv
BS MANUELL	ORANGE:	Bereitschaftsleuchten sind nach Netzausfall

	AUS:	wieder manuell auszuschalten Bereitschaftsleuchten sind aus.
TIEFENTLADESCHUTZ	ORANGE:	Akku wurde bis zur Mindestspannung entladen oder LPS260/LPS264 wurde neu gestartet
	AUS:	Es hat keine Entladung bis zur Mindestspannung stattgefunden
BT/WT ANFORDERUNG	ORANGE:	Der Zeitpunkt für einen manuellen Brenndauertest bzw. einen Wartungstest wurde erreicht.
	AUS:	Keine Testauslösung notwendig.

2.5.2 Konfigurationsfenster Zentrale

Durch Klicken auf das Bild einer Zentrale oder der Schaltfläche **Anzeige Details** öffnet sich ein zugehöriges Konfigurationsfenster. Eine detaillierte Betrachtung der Ereignisse ist dann möglich.

2.5.3 Spracheinstellung

Durch Auswahl einer Landesflagge wird die zugehörige Landessprache für die Anzeigen im Programm eingestellt.

2.5.4 Zyklusanzeige

Die Zyklusanzeige besteht aus einem sich füllenden Balken. Die Füllgeschwindigkeit ist abhängig von der aktuell eingestellten Zeit zwischen zwei Aktualisierungen.
Ist die Anzeige komplett grau gefüllt, erfolgt eine neue Abfrage aller aktivierten IP-Adressen.

2.5.5 Animierte Weltkugel

Anhand der animierten Weltkugel können Sie sehen, dass die Statusabfragen zyklisch durchgeführt werden. Sollte die Weltkugel stehen, ist unter dem Menüpunkt **Anzeige/Einstellungen** die Abfrage deaktiviert.

2.5.6 Kommunikationsanzeige

Wird die Kommunikationsanzeige mit einem orangen Balken gefüllt, läuft eine Datenübertragung zu einer Zentrale. Mit welcher Zentrale gerade kommuniziert wird, ist an der roten Schriftfarbe der jeweiligen IP-Adresse zu erkennen.

2.6 Programmmeldungen

2.6.1 Verbindungsfehler



Das Programm Icon im System Tray blinkt in diesem Fall abwechselnd grün und rot. Falls aktiviert, hören Sie zusätzlich über den Audioausgang eine akustische Meldung. Haben Sie den E-Mail Versand aktiviert, wird an die ausgewählten Adressen eine entsprechende Nachricht verschickt. Schließen Sie das Fenster um die Meldung und das akustische Signal zu beenden. Zur Problemlokalisierung öffnen Sie das Hauptfenster über den System-Tray.

Genauere Information zum Verbindungsfehler können Sie dem Meldungsprotokoll entnehmen. Besteht bei der nächsten Statusabfrage am betroffenen Geräte weiterhin die Störung, erfolgt kein erneuter Hinweis. Ist der Fehler zur Zeit einer Statusabfrage behoben, wird eine entsprechende Meldung erzeugt.

Mögliche Lösungsansätze sind:

Stellen Sie sicher, dass immer nur eine Anwendung gleichzeitig auf die Zentralen zugreift. Gleichzeitige Abfragen mehrerer Programme können von den Zentralen nicht verwaltet werden.

Überprüfen Sie die Richtigkeit der Adresse und ob diese Adresse physikalisch erreichbar ist. Eventuell liegt ein Spannungsausfall an der Zentrale vor.

Überprüfen Sie die Steckverbindungen der Netzwerkanschlüsse.

Versuchen Sie eventuell eine lokale Netzwerkadresse über das Internet zu erreichen? Liegt die gewünschte Adresse im gleichen Subnetz?

Überprüfen Sie die Freigabe der Adresse in ihrer Firewall. Eventuell muss auch die MAC-Adresse der Netzwerkschnittstelle freigegeben werden.

Ziehen Sie bei netzwerkrelevanten Fragen Ihren Netzwerkadministrator hinzu.

2.6.2 Keine oder fehlerhafte Datenübertragung

Da die Zentrale eine gleichzeitige Mehrfachabfrage nicht verwalten kann, ist darauf zu achten, dass immer nur ein Programm auf die Zentralen zugreift. Eine gleichzeitige Kommunikation von mehreren Computern oder Programmen ist nicht möglich und führt zu Problemen der Kommunikation. Vermeiden Sie diese Fälle.

2.6.3 Störungsmeldung

Sie erhalten folgende Meldung auf dem Bildschirm.



Das Programm Icon im System Tray blinkt in diesem Fall abwechselnd grün und rot.

Falls aktiviert, hören Sie zusätzlich über den Audioausgang eine akustische Meldung. Haben Sie den E-Mail Versand aktiviert, wird an die ausgewählten Adressen eine entsprechende Nachricht verschickt.

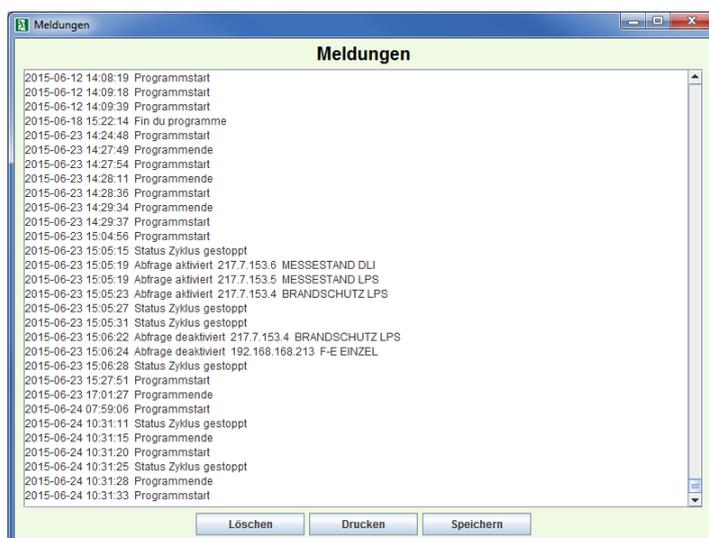
Schließen Sie das Fenster um die Meldung und das akustische Signal zu beenden. Zur Problemlokalisierung öffnen Sie das Hauptfenster über den System-Tray.

Suchen Sie die Zentrale mit einer Rot blinkende Statusanzeige. Genauere Information zur Meldung können Sie dem Meldungsprotokoll entnehmen.

Besteht bei der nächsten Statusabfrage am betroffenen Geräte weiterhin die Störung, erfolgt kein erneuter Hinweis. Ist der Fehler zur Zeit einer Statusabfrage behoben, wird eine entsprechende Meldung erzeugt.

Klicken Sie auf das Bild einer Zentrale, um das Konfigurationsfenster mit Detailinformationen zur Zentrale zu öffnen. Hier können dann genauere Analysen erfolgen.

2.6.4 Meldungsprotokoll



Im Meldungsprotokoll werden programmrelevante Ereignisse mit Datum und Zeit protokolliert. Je nach Meldungstyp sind hier die zugehörige IP-Adresse und Gerätebezeichnung zu ermitteln.

3 Konfigurationsfenster LPS20-11

3.1 Aufruf und Zugriff auf die Zentrale

Beim ersten Aufruf oder bei Änderung des Login und/oder Passworts für den FTP Zugang, werden Sie nach Ihrem Login und Passwort gefragt. Folgen Sie dieser Aufforderung klicken Sie auf **OK**.

Nun wird eine Verbindung zur Zentrale aufgebaut und Daten von dieser geladen.

Am unteren Bildschirmrand sehen sie den Fortschritt einer Dateiübertragung. Ist diese beendet, ist das Konfigurationsfenster betriebsbereit.

Während einer Datenübertragung sind Eingabemöglichkeiten, z.B. Auswahl von Menüs oder Aktivierung von Schaltflächen deaktiviert, bis die Datenübertragung beendet ist.

Im oberen Teil dieses Startfensters können Sie den Gerätetyp, z.B. LPS20-11 (Mischbetrieb), und eine eventuell schon vergebene Gerätekenung, hier F-E EINZEL, ablesen.



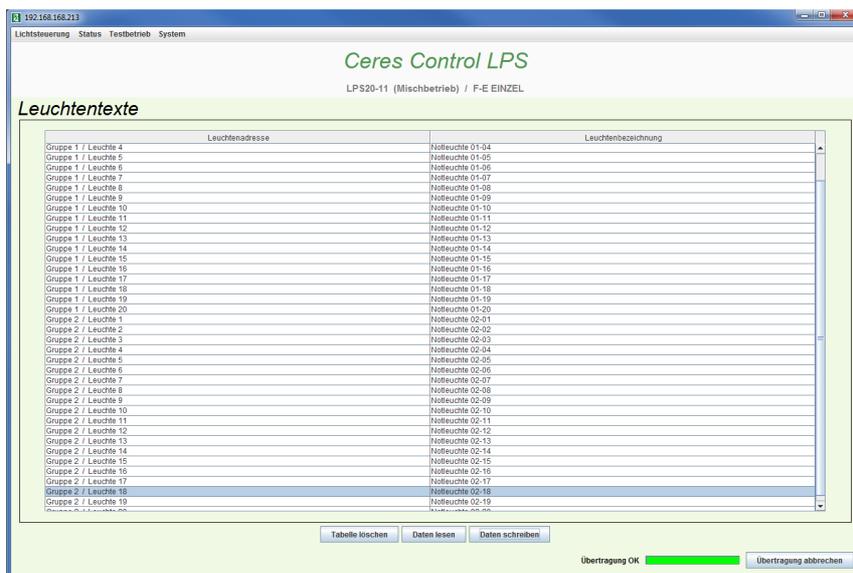
3.2 Einlesen und Ändern der Leuchtentexte

Wechseln Sie in das Menü **System / Leuchtentexte**.

Durch einen Doppelklick in der rechten Spalte **Leuchtenbezeichnung** können sie den Text einer Leuchte eingeben oder ändern. Klicken Sie auf einen beliebigen anderen Eintrag, um die Änderungen zu übernehmen.

Haben Sie alle notwendigen Eintragungen vorgenommen, speichern Sie diese durch Klicken auf die Schaltfläche **Daten schreiben**.

Die in dieser Tabelle stehenden Texte werden an verschiedenen Stellen im Programm verwendet, um die Bezeichnungen der Leuchten anzuzeigen.



3.3 System Einstellungen

Wechseln Sie in das Menü **System / Einstellungen**.

Unter dem Eintrag **Geräte Typ** können Sie die aktuelle Programmversion Ihres LPS20-11 ablesen.



3.3.1 Einstellen der Gerätekenung

Unter dem Eintrag **Geräte Kennung** können Sie eine individuelle Bezeichnung ihres LPS20-11 vergeben.

Diese Kennung wird u.a. bei der Protokollaufzeichnung über die an der Zentrale integrierte USB-Schnittstelle verwendet und dient zur eindeutigen Identifikation Ihrer Zentrale in der Protokolldatei und im Hauptfenster.

Klicken Sie auf **Schreibe Gerätekenung** um die Kennung im LPS20-11 zu speichern.
Klicken Sie auf **Daten lesen** um die Kennung des LPS20-11 zu lesen.

3.3.2 Einstellen der Uhrzeit des LPS20-11

Unter dem Eintrag **Uhrzeit Zentrale** können Sie die Uhrzeit der Zentrale programmieren.

Möchten Sie in der Zentrale die gleiche Zeit wie an Ihrem Computer verwenden, aktivieren Sie die Option **Verwende PC-Zeit**.

Möchten Sie eine andere Uhrzeit eingeben, deaktivieren Sie die Option **Verwende PC-Zeit**.

Klicken Sie auf **Schreibe Uhrzeit** um die Uhr des LPS20-11 neu zu setzen.
Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuelle Uhrzeit des LPS20-11 zu lesen.

3.3.3 Einstellung Summer und Stromtyp (nur Variante Stromüberwachung)

Die LPS20-11 verfügt über die Möglichkeit verschiedene Meldungen akustisch zu unterstützen. Aktivieren Sie den Summer, wenn Sie eine akustische Unterstützung wünschen.

Im Betriebsmodus Stromüberwachung des LPS20-11 können Sie zwischen den Strommessungen *Absolut*/Relativ wählen.

Zur einzelnen Bedeutung dieser Einstellungen, ziehen Sie bitte das Handbuch des LPS20-11 heran.

Klicken Sie auf **Schreibe Einstellungen** um die Werte zu schreiben.
Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Einstellungen des LPS20-11 zu lesen.

3.4 Testzeiten

3.4.1 Programmierung der Testzeiten

Wechseln Sie in das Menü **Testbetrieb / Programmierung**.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuell programmierten Testzeiten des LPS20-11 gelesen.

The screenshot shows a web browser window with the URL 192.168.168.213. The page title is 'Ceres Control LPS' and the subtitle is 'LPS20-11 (Mischbetrieb) / F-E EINZEL'. The main heading is 'Programmierung Testbetrieb'. There are three main sections: 'Funktionstest' with dropdowns for 'monatlich', 'Samstag', '22', '23:00', and '5'; 'Brenndauertest' with dropdowns for 'Taggenau', '25', 'April', '16:50', and '15'; and 'Manuelle Testauslösung' with a 'Test Start/Stop' button. At the bottom, there are 'Daten lesen' and 'Daten schreiben' buttons, and a status bar with 'Übertragung OK' and a green progress bar, and an 'Übertragung abbrechen' button.

Für die unterschiedlichen Testarten können Sie hier Zeiten eingeben.

Die Bedeutungen der einzelnen Einstellungen können Sie dem Handbuch des LPS20-11 entnehmen.

Bitte beachten Sie bei der Eingabe über 22 beim Tag eines Monats, dass dieser vor der Datenübertragung automatisch auf 22 zurückgesetzt. Nur im Fall eines taggenauen Tests werden alle Werte akzeptiert.

Klicken Sie auf **Daten schreiben** um die Testzeiten im LPS20-11 zu speichern.
Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Testzeiten des LPS20-11 erneut zu lesen.

3.4.2 Manueller Funktionstest / Brenndauertest

Durch Betätigen der Schaltfläche **Test Start/Stop** können manuell Tests ausgelöst werden. In der Regel wird dieser Test als Funktionstest ausgeführt und als manueller Test im Protokoll gespeichert. Steht eine Brenndauertestanforderung an (siehe Menü **Anlagenstatus**), erfolgt ein Brenndauertest bei Betätigung der Schaltfläche.

Sie können den Test vorzeitig durch erneute Betätigung der Schaltfläche abbrechen. Ansonsten entspricht die Testdauer der im LPS20-11 gespeicherten Zeit des entsprechenden Test-Typs.

Sie können die Auslösung des Tests im Menü **Anlagenstatus** durch Aktualisierung der Anzeige überprüfen. Beachten Sie aber bitte, dass die Befehlsauslösung im LPS20-11 einige Zeit benötigt, und die Anzeige daher nicht unmittelbar aktuell ist. Bitte bewahren Sie ein wenig Geduld und aktualisieren Sie die Anzeige eventuell mehrmals.

3.5 Betriebsruhezeiten

3.5.1 Einstellung der Ruhezeiten pro Woche

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Ruhezeiten pro Woche**.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuellen Ruhezeiten ausgelesen.

Dann können Sie die wöchentlichen Betriebsruhezeiten festlegen und aktivieren. Während der Betriebsruhezeiten wird das Dauerlicht der Leuchten abgeschaltet.

Sie können sieben verschiedene Zeiten programmieren. Aktivieren Sie einen Speicherplatz durch Setzen eines Hakens.

Die jetzt einstellbaren Zeiten können Sie, Ihren Anforderungen entsprechend, einstellen. Dieser Speicherplatz wird, sobald Sie die Daten übertragen haben, im LPS20-11 aktiv.

Das Dauerlicht wird dann vom ersten bis zweiten Eintrag ausgeschaltet.

Klicken Sie auf **Daten schreiben** um die Ruhezeiten im LPS20-11 zu speichern. Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Ruhezeiten des LPS20-11 erneut zu lesen.

3.5.2 Einstellung der Ruhezeiten pro Jahr

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Ruhezeiten pro Jahr ...**

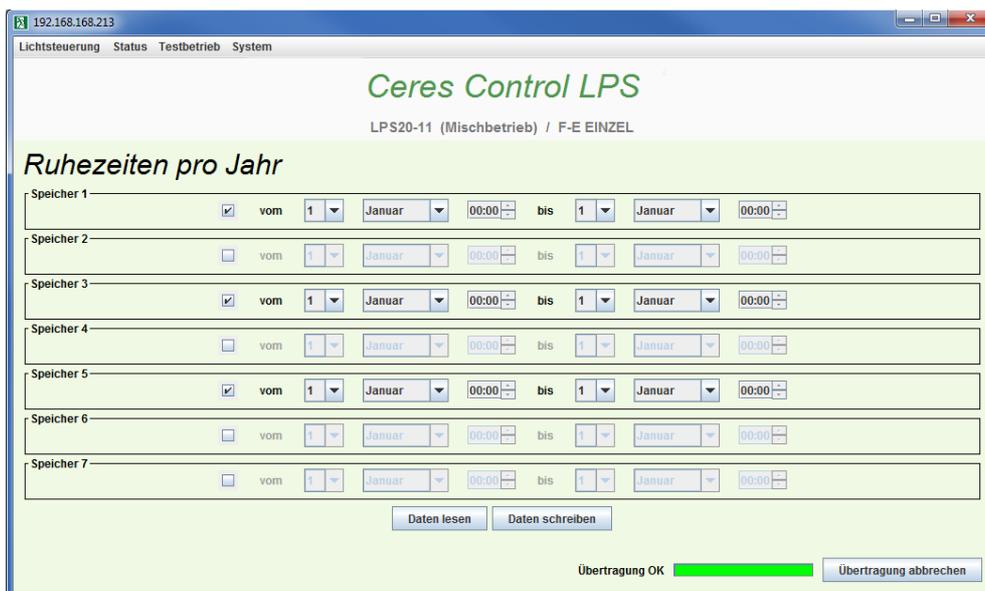
Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuellen Ruhezeiten ausgelesen.

Hier können Sie die jährlichen Betriebsruhezeiten festlegen und aktivieren. Während der Betriebsruhezeiten wird das Dauerlicht der Leuchten abgeschaltet.

Sie können sieben verschiedene Zeiten programmieren. Aktivieren Sie einen Speicherplatz durch Setzen eines Hakens.

Dieser Speicherplatz wird, sobald Sie die Daten übertragen haben, im LPS20-11 aktiv. Die jetzt einstellbaren Zeiten können Sie, Ihren Anforderungen entsprechend, einstellen.

Das Dauerlicht wird dann vom ersten bis zweiten Eintrag ausgeschaltet.



Klicken Sie auf **Daten schreiben** um die Ruhezeiten im LPS20-11 zu speichern.
 Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Ruhezeiten des LPS20-11 erneut zu lesen.

3.5.3 Manuelle Aktivierung der Ruhezeit

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Ruhezeit manuell**.

Der aktuelle Status der manuellen Lichtsteuerung wird beim ersten Fensteraufruf angezeigt.

Durch Klicken auf die Schaltflächen **Automatik** oder **Manuell Aus** können Sie das Dauerlicht des LPS20-11 manuell ausschalten oder per Automatik die zuvor programmierten Lichtsteuerzeiten aktivieren.

Der jeweilige Zustand wird durch die orange blinkende Anzeige **Manuell Aus** oder grüne Anzeige **Automatik** dargestellt.



3.6 Anlagenstatus

Je nach angemeldeter Überwachungsart der Leuchten - Mischbetrieb oder Stromüberwachung - werden unterschiedliche Statusfenster angezeigt.

3.6.1 Anzeige aktueller Anlagenstatus – Stromüberwachung

Wechseln Sie in das Menü **Status / Aktuell**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird der aktuelle Status automatisch ausgelesen.



In der oberen Zeile wird der Status der Zentrale angezeigt.

Hier sehen Sie einzelne Anzeigefelder, die für bestimmte Meldungen der Zentrale stehen.

Die Farbe und der Text der Meldefelder passen sich entsprechend dem Meldestatus an.

Die genaue Bedeutung der Meldungen können Sie dem Handbuch des LPS20-11 entnehmen.

In der zweiten Zeile sehen Sie den Status der Leuchten in Gruppe 1, in der dritten Zeile entsprechend den Status der Leuchten in der Gruppe 2.

Wurde in der jeweiligen Gruppe kein Fehler im letzten Test festgestellt, ist die Zeile grün.

Bei einem Fehler im letzten Test wird die entsprechende Zeile rot angezeigt.

Bitte bedenken Sie, dass es sich bei dieser Anzeige um eine Sammelstörungsanzeige der jeweiligen Gruppe handelt. Der Status einzelner Leuchten kann bei der stromüberwachten Variante nicht angezeigt werden.

Über die Schaltfläche **Daten lesen** können Sie eine manuelle Aktualisierung der Anzeige durchführen.

Mit **Meldungen quittieren** können Sie die Meldungen **Tiefentladeschutz** und **BS Manuell** des LPS20-11 abschalten.

3.6.2 Anzeige aktueller Anlagenstatus – Mischbetrieb

Wechseln Sie in das Menü **Status / Aktuell**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird der aktuelle Status automatisch ausgelesen.



In der oberen Zeile wird der Status der Zentrale angezeigt.

Hier sehen Sie einzelne Anzeigefelder, die für bestimmte Meldungen der Zentrale stehen.

Die Farbe und der Text der Meldefelder passen sich entsprechend dem Meldestatus an.

Die genaue Bedeutung der Meldungen können Sie dem Handbuch des LPS20-11 entnehmen.

In der zweiten und dritten Zeile sehen Sie den Status der Leuchten in Gruppe 1, in der dritten und vierten Zeile entsprechend den Status der Leuchten in der Gruppe 2.

Für jede mögliche Leuchte ist ein Feld mit einem Symbol und zugehöriger Adresse angegeben. Nicht angemeldete Leuchten sind grau hinterlegt.

Eine angemeldete Leuchte ohne Fehler im letzten Test wird grün, eine Leuchte mit Fehler im letzten Test wird rot angezeigt. Eine fehlende Leuchte erscheint blau.

Haben Sie zuvor Bezeichnungen für Leuchten eingetragen oder aus der Zentrale ausgelesen, werden diese über Tool-Tipps angezeigt, sobald sie die Maus über eine Leuchte halten.

Über die Schaltfläche **Daten lesen** können Sie eine manuelle Aktualisierung der Anzeige durchführen.

Mit **Meldungen quittieren** können Sie die Meldungen **Tieftfladeschutz** und **BS Manuell** des LPS20-11 abschalten.

3.6.3 Visualisierung

Mit der Visualisierung können Sie die Position der Leuchten auf einem oder mehreren Bildern, z.B. einem Gebäudeplan, grafischen darstellen.

Wechseln Sie dazu in das Menü **Status / Visualisierung**.

Dieses Menü ist nur vorhanden, wenn Sie die entsprechenden Bilddateien zuvor auf dem Netzwerkinterface hinterlegt haben.

3.6.3.1 Ablegen der Bilddateien auf dem Netzwerkinterface

Geben Sie in Ihrem Webbrowser die IP-Adresse Ihres LPS20-11 ein.

Nach Eingabe von Login und Passwort, gelangen Sie auf die Konfigurationsseite der Netzwerkschnittstelle XportPro.

Wählen Sie im Menü den Punkt **Filesystem** und dann **Browse**.

The screenshot shows the XPort Pro web interface. The left sidebar contains a menu with 'Filesystem' highlighted. The main content area is titled 'Filesystem Browser' and shows a list of files with their names and sizes. Below the list, there is a message: 'The directory /http has been deleted.' There are also sections for 'Create' (File and Directory) and 'Upload File' (Datei auswählen, Upload).

Klicken Sie unter **Upload File** auf **Datei auswählen**.
Wählen Sie die gewünschte Bilddatei.
Mittels **Upload** wird die Datei auf das Interface kopiert.

Die Bilddateien müssen zwingend im JPG Format vorliegen und die Bezeichnungen **plan0.jpg** für die erste Datei, **plan1.jpg** für die zweite Datei, **plan2.jpg** für die dritte Datei etc. besitzen. Es dürfen keine laufenden Ziffern übersprungen werden.

Sie können theoretisch 40 Bilddateien hinterlegen. Achten Sie darauf, dass die Dateien einen guten Kompromiss zwischen Dateigröße und Darstellung bilden. Zu große Dateien verzögern den Ladevorgang und verbrauchen viel Speicher.

Für die Programm- und Bilddateien stehen insgesamt 7,5 Mbyte zur Verfügung. Nutzen Sie nach Möglichkeit nicht mehr als 5Mbyte für die Bilddateien. Sie können den aktuellen Speicherverbrauch in der XportPro Konfiguration unter dem Menü **Filesystem/Statistics** einsehen.

3.6.3.2 Leuchten positionieren, verschieben, löschen

Wechseln Sie in das Menü **Status / Visualisierung**.

Wählen Sie ein Register mit dem gewünschten Bildhintergrund. Die Register sind per Voreinstellung auf Plan 0, Plan 1, Plan 2 etc. eingestellt.

Um einen Registernamen zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Reiter des Registers. Es öffnet sich ein Fenster in dem Sie einen neuen Namen eintragen können. Mit der OK Bestätigung wird der neue Name automatisch gespeichert.

Zur Positionierung einer Leuchte wählen Sie das gewünschte Bild und klicken Sie auf die zukünftige Position der Leuchte. Es öffnet sich ein Listenfenster der Leuchten. Auch nicht angemeldete Leuchten werden hier angezeigt. Schon platzierte Leuchten werden in diesem Fenster inaktiv dargestellt

Durch einen Klick auf einen Leuchteneintrag schließt sich das Listenfenster, und das Leuchtensymbol positioniert sich auf die ausgewählte Stelle.

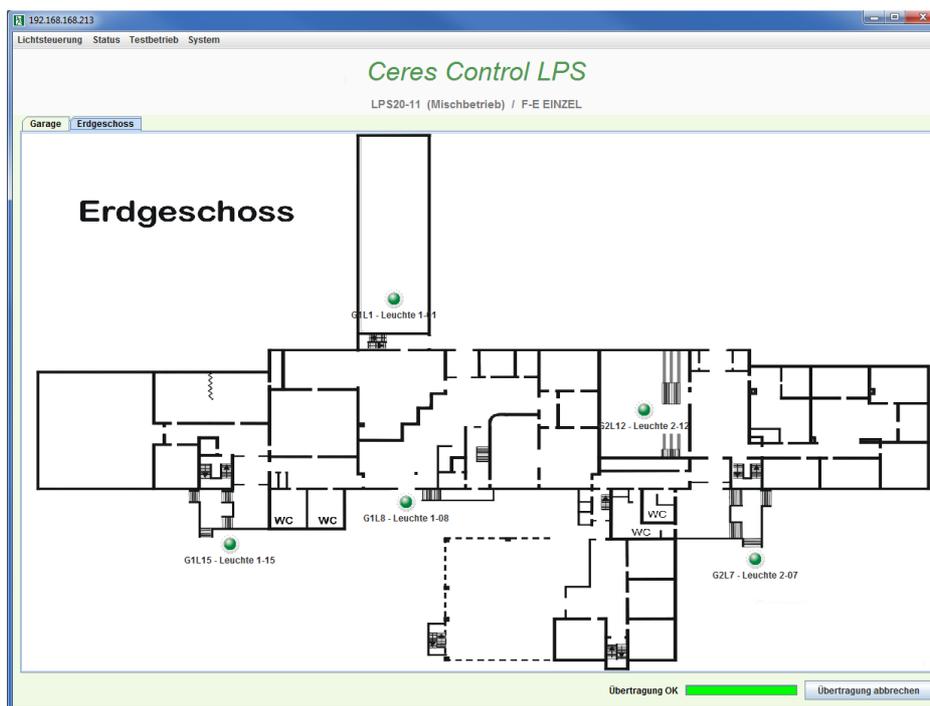
Halten Sie das Leuchtensymbol jetzt gedrückt, können Sie eine Feinpositionierung durch Verschieben vornehmen. Beachten Sie bitte, dass je größer die Fensterdarstellung ist, desto genauer kann die Positionierung erfolgen.

Möchten Sie eine Leuchte von der Anzeige entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Leuchtensymbol. Ein kleines Popup erscheint, und durch Bestätigung wird die Leuchte entfernt und in der Listenansicht der Leuchten wieder aktiviert.

Haben Sie alle Leuchten nach Ihren Wünschen positioniert, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen freien Bereich des Bildes, und eine Speicheraufforderung erscheint. Bestätigen Sie diese.

Halten Sie die Maus über eine Leuchte erscheint in einem Tool-Tipp der zugehörige Leuchtentext, sofern ein Text in der Tabelle unter dem Menü **System/Leuchtentexte** eingetragen ist.

3.6.3.3 Anzeige des Leuchtenstatus



Beim ersten Start dieses Fensters wird der aktuelle Status automatisch ausgelesen. Die Leuchtsymbole werden entsprechend farbig dargestellt.

Die Farben haben folgende Bedeutungen:

- Grün - Leuchte OK**
- Rot - Leuchte fehlerhaft**
- Blau - Leuchte fehlt**
- Grau - nicht angemeldete Leuchte.**

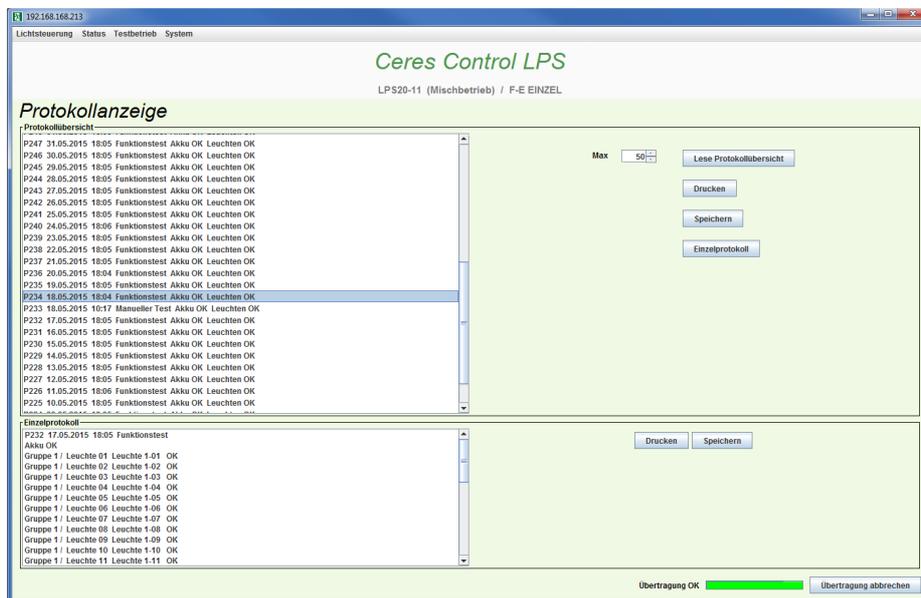
Genauere Fehlerinformationen können Sie dem Statusfenster, den Protokollen und Meldungen entnehmen.

Im LPS Mischbetrieb ist es möglich den Status einzelner Leuchten darzustellen. In der Einstellung Stromüberwachung werden alle Leuchten einer Gruppe als fehlerhaft dargestellt, sobald die Gruppe als fehlerhaft gilt.

3.6.4 Anzeige der Prüfprotokolle

Wechseln Sie in das Menü **Status / Protokolle**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird das letzte Protokoll automatisch ausgelesen.

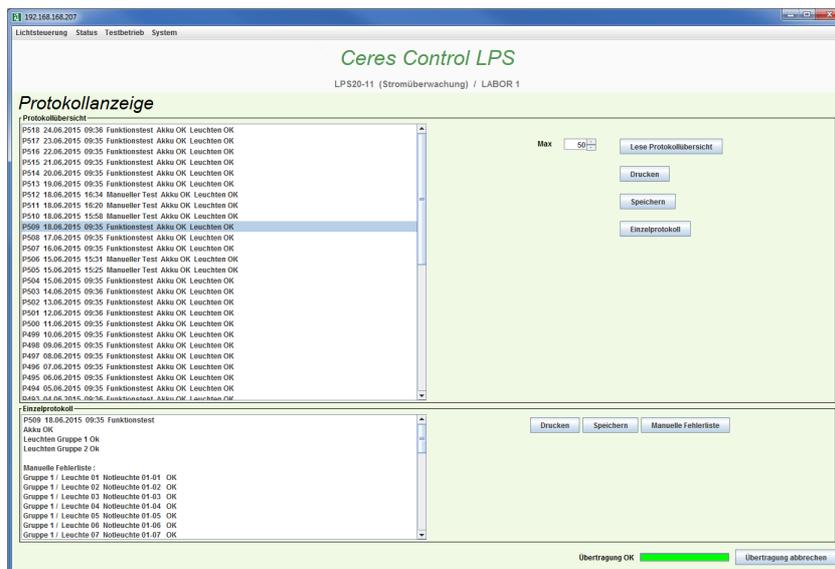


Durch Einstellen einer Ziffer und Betätigen der Schallfläche **Lese Protokollübersicht**, wird die entsprechende Anzahl letzter Protokolle aus dem LPS20-11 übertragen.

Wählen Sie ein gewünschtes Protokoll durch Klicken aus und drücken Sie die Schallfläche **Einzelprotokoll**, wird das zugehörige Einzelergebnis aus dem LPS20-11 ausgelesen und angezeigt.

3.6.5 Manuelle Fehlerliste

Bei der stromüberwachten Variante gibt es die Möglichkeit manuell fehlerhafte Leuchten zu markieren. Daher erscheint in diesem Fall unter Einzelprotokoll zusätzlich die zugehörige Schallfläche.



Durch Drücken dieser Schallfläche gelangen Sie in die Einstellung der manuell markierbaren, fehlerhaften Leuchten.



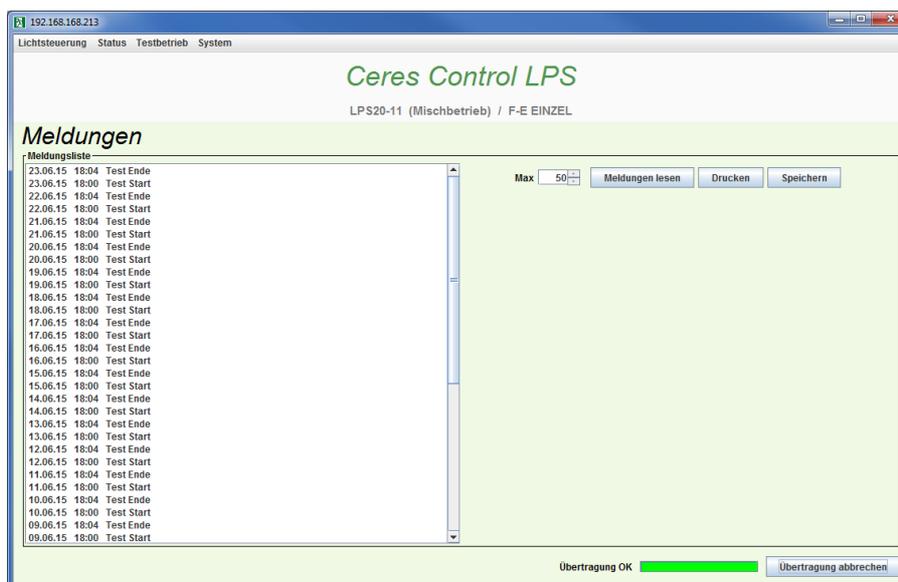
Setzen Sie ein Hacken an die Leuchten, die Sie als fehlerhaft markieren wollen und speichern Sie die Liste mit **Daten schreiben** im LPS20-11 ab.

Über **Protokolle** gelangen Sie wieder in die Protokollübersicht. Um auch dort die markierten Leuchten zu sehen, müssen Sie das Protokoll erneut einlesen.

3.6.6 Anzeige von Systemmeldungen

Wechseln Sie in das Menü **Status / Meldungen**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird die letzte Meldung automatisch ausgelesen.



Durch Einstellen einer Ziffer und Betätigen der Schaltfläche **Meldungen lesen**, wird die entsprechende Anzahl letzter Meldungen aus dem LPS20-11 übertragen.

Haben Sie zuvor Bezeichnungen für Leuchten eingetragen oder aus dem LPS20-11 ausgelesen, werden diese mit angezeigt.

4 Konfigurationsfenster DLI

4.1 Aufruf und Zugriff auf die Zentrale

Beim ersten Aufruf oder bei Änderung des Login und/oder Passworts für den FTP Zugang, werden Sie nach Ihren Login und Passwort gefragt. Folgen Sie dieser Aufforderung klicken Sie auf **OK**.

Nun wird eine Verbindung zur Zentrale aufgebaut und Daten von dieser geladen.

Am unteren Bildschirmrand sehen sie den Fortschritt einer Dateiübertragung. Ist diese beendet, ist das Konfigurationsfenster betriebsbereit.

Während einer Datenübertragung sind Eingabemöglichkeiten, z.B. Auswahl von Menüs oder Aktivierung von Schaltflächen deaktiviert, bis die Datenübertragung beendet ist.

Im oberen Teil dieses Startfensters können Sie den Gerätetyp, z.B. DLI-Z64, und eine eventuell schon vergebene Gerätekenung, hier PRUEFSTAND 7 ablesen.



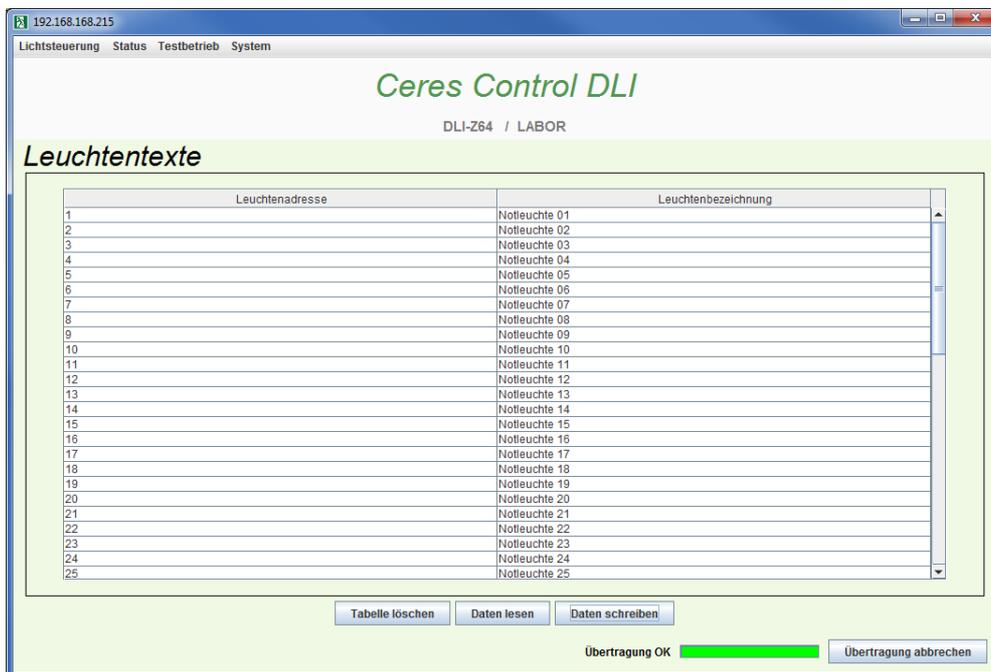
4.2 Einlesen und Ändern der Leuchtentexte

Wechseln Sie in das Menü **System / Leuchtentexte**.

Durch einen Doppelklick in der rechten Spalte **Leuchtenbezeichnung** können sie den Text einer Leuchte eingeben oder ändern. Klicken Sie auf einen beliebigen anderen Eintrag, um die Änderungen zu übernehmen.

Haben Sie alle notwendigen Eintragungen vorgenommen, speichern Sie diese durch Klicken auf die Schaltfläche **Daten schreiben**.

Die in dieser Tabelle stehenden Texte werden an verschiedenen Stellen im Programm verwendet, um die Bezeichnungen der Leuchten anzuzeigen.



4.3 System Einstellungen

Wechseln Sie in das Menü **System / Einstellungen**.

Unter dem Eintrag **Geräte Typ** können Sie die aktuelle Programmversion Ihrer DLI-Z64 ablesen.



4.3.1 Einstellen der Geräteerkennung

Unter dem Eintrag **Geräte Kennung** können Sie eine individuelle Bezeichnung der DLI-Z64 vergeben.

Diese Kennung wird u.a. bei der Protokollaufzeichnung über die an der Zentrale integrierte USB-Schnittstelle verwendet und dient zur eindeutigen Identifikation Ihrer Zentrale in der Protokolldatei und im Hauptfenster.

Klicken Sie auf **Schreibe Geräteerkennung** um die Kennung in der DLI-Z64 zu speichern.
Klicken Sie auf **Daten lesen** um die Kennung der DLI-Z64 zu lesen.

4.3.2 Einstellen der Uhrzeit der DLI-Z64

Unter dem Eintrag **Uhrzeit Zentrale** können Sie die Uhrzeit der Zentrale programmieren.

Möchten Sie in der Zentrale die gleiche Zeit wie an Ihrem Computer verwenden, aktivieren Sie die Option **Verwende PC-Zeit**.

Möchten Sie eine andere Uhrzeit eingeben, deaktivieren Sie die Option **Verwende PC-Zeit**.

Klicken Sie auf **Schreibe Uhrzeit** um die Uhr der DLI-Z64 neu zu setzen.
Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuelle Uhrzeit der DLI-Z64 zu lesen.

4.3.3 Einstellungen Potential Freier Kontakt (PFK) und Summer

Die DLI-Z64 verfügt über die Möglichkeit einen potentialfreien Meldekontakt für verschiedene Situationen zu setzen.

Über den Eintrag **Einstellungen** können Sie die verschiedene Einstellungen des PFK und die Aktivierung des Summers vornehmen.

Zur einzelnen Bedeutung dieser Einstellungen, ziehen Sie bitte das Handbuch der DLI-Z64 heran.

Klicken Sie auf **Schreibe Einstellungen** um die Werte zu schreiben.

Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Einstellungen der DLI-Z64 zu lesen.

4.4 Testzeiten

4.4.1 Programmierung der Testzeiten

Wechseln Sie in das Menü **Testbetrieb / Programmierung**.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuell programmierten Testzeiten der DLI-Z64 gelesen.

The screenshot shows a web browser window with the URL 192.168.168.215. The page title is "Ceres Control DLI" and the subtitle is "DLI-Z64 / PRUEFSTAND 7". The main heading is "Programmierung Testbetrieb".

There are four main sections for configuring tests:

- Funktionsstest:** Includes a dropdown for frequency (set to "wöchentlich"), a dropdown for day (set to "Montag"), a dropdown for day of month (set to "1"), a time input (set to "06:00"), and a duration input (set to "5 min").
- Brenndauertest Grp 1:** Includes a dropdown for frequency (set to "Taggenau"), a dropdown for day (set to "13"), a dropdown for month (set to "Juni"), a time input (set to "20:00"), and a duration input (set to "180 min").
- Brenndauertest Grp 2:** Includes a dropdown for frequency (set to "Taggenau"), a dropdown for day (set to "14"), a dropdown for month (set to "Juni"), a time input (set to "12:00"), and a duration input (set to "60 min").
- Manueller Test:** Contains a "START" button.

At the bottom, there are buttons for "Daten lesen" and "Daten schreiben". A status bar at the very bottom shows "Übertragung OK" with a green progress bar and a button for "Übertragung abbrechen".

Für die unterschiedlichen Testarten können Sie hier Zeiten eingeben.

Die Bedeutungen der einzelnen Einstellungen können Sie dem DLI-Z64 Handbuch entnehmen.

Bitte beachten Sie bei der Eingabe über 22 beim Tag eines Monats, dass dieser vor der Datenübertragung automatisch auf 22 zurückgesetzt. Nur im Fall eines taggenauen Tests werden alle Werte akzeptiert.

Klicken Sie auf **Daten schreiben** um die Testzeiten in der DLI-Z64 zu speichern.

Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Testzeiten der DLI-Z64 erneut zu lesen.

Über die Schaltfläche **START** unter **manueller Test**, wird ein Testbetrieb mit der gespeicherten Dauer des Funktionstests ausgeführt.

4.4.2 Vergabe der Testgruppen

Wechseln Sie in das Menü **Testbetrieb / Testgruppen**.

Die DLI-Z64 ist in der Lage zwei unabhängige Brenndauertest auszuführen.

Hier erfolgt die Gruppenzuordnung der Leuchten für diese Brenndauertests.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuellen Gruppenzuordnungen ausgelesen.



Haben Sie zuvor Bezeichnungen für Leuchten eingetragen oder aus der DLI-Z64 ausgelesen, werden diese über Tool-Tipps angezeigt, sobald sie die Maus über eine Leuchte halten.

Die zwei Gruppen können farblich unterschieden werden.

Jede Leuchte besteht aus einem Symbol für eine Notleuchte, ihrer Adresse und der zugehörigen Gruppe, z.B. 44/2 (Leuchte 44 / Gruppe 2).

Sollte die Anzeige einer Leuchte Blau unterlegt sein, deutet dies auf eine Kommunikationsstörung der Leuchte hin. Bitte überprüfen Sie ob diese angemeldete Leuchte am DLI-Z64 auch wirklich vorhanden ist.

Um die Gruppenzuordnung zu ändern klicken Sie auf ein Notleuchtsymbol.

Die Leuchte ist damit ausgewählt und Sie können durch Anwahl einer Gruppennummer im Auswahlfeld eine neue Gruppennummer bestimmen.

Klicken Sie dann auf **Schreibe Gruppe** und der neue Gruppenwert wird zur Leuchte übertragen.

Die Anzeige der Leuchte wird anschließend entsprechend der neuen Gruppenzuordnung angepasst.

Sollte das Anzeigefeld der Leuchte nach der Datenübertragung blau unterlegt sein, lag möglicherweise eine kurzfristige Kommunikationsstörung zur Leuchte vor. Bitte wiederholen in diesem Fall die Gruppenzuordnung der Leuchte.

Klicken Sie bei Bedarf auf **Daten lesen** um die aktuelle Gruppenzuordnung erneut auszulesen.

4.5 Betriebsruhezeiten

4.5.1 Einstellung der Ruhezeiten pro Woche

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Ruhezeiten pro Woche**.

Hier können Sie die wöchentlichen Betriebsruhezeiten festlegen und aktivieren.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuellen Ruhezeiten ausgelesen. Während der Betriebsruhezeiten wird das Dauerlicht der Leuchten abgeschaltet.

Sie können sieben verschiedene Zeiten programmieren. Aktivieren Sie einen Speicherplatz durch Setzen eines Hakens.

Dieser Speicherplatz wird, sobald Sie die Daten übertragen haben, in der DLI-Z64 aktiv. Die jetzt einstellbaren Zeiten können Sie, Ihren Anforderungen entsprechend, einstellen. Das Dauerlicht wird dann vom ersten bis zweiten Eintrag ausgeschaltet.

Speicher	aktiv	von	bis	06:00
Speicher 1	<input checked="" type="checkbox"/>	Montag 17:00	Dienstag 06:00	06:00
Speicher 2	<input type="checkbox"/>	Dienstag 16:00	Mittwoch 06:00	06:00
Speicher 3	<input checked="" type="checkbox"/>	Mittwoch 17:00	Donnerstag 06:00	06:00
Speicher 4	<input type="checkbox"/>	Donnerstag 16:00	Freitag 06:00	06:00
Speicher 5	<input checked="" type="checkbox"/>	Freitag 14:45	Montag 06:00	06:00
Speicher 6	<input checked="" type="checkbox"/>	Freitag 14:45	Samstag 09:00	09:00
Speicher 7	<input type="checkbox"/>	Samstag 13:00	Montag 07:00	07:00

Klicken Sie auf **Daten schreiben** um die Ruhezeiten in der DLI-Z64 zu speichern. Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Ruhezeiten der DLI-Z64 erneut zu lesen.

4.5.2 Einstellung der Ruhezeiten pro Jahr

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Ruhezeiten pro Jahr**.

Hier können Sie die jährlichen Betriebsruhezeiten festlegen und aktivieren.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuellen Ruhezeiten ausgelesen. Während der Betriebsruhezeiten wird das Dauerlicht der Leuchten abgeschaltet.

Sie können sieben verschiedene Zeiten programmieren. Aktivieren Sie einen Speicherplatz durch Setzen eines Hakens.

Dieser Speicherplatz wird, sobald Sie die Daten übertragen haben, in der DLI-Z64 aktiv. Die jetzt einstellbaren Zeiten können Sie, Ihren Anforderungen entsprechend, einstellen. Das Dauerlicht wird dann vom ersten bis zweiten Eintrag ausgeschaltet.



Klicken Sie auf **Daten schreiben** um die Ruhezeiten in der DLI-Z64 zu speichern. Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Ruhezeiten der DLI-Z64 erneut zu lesen.

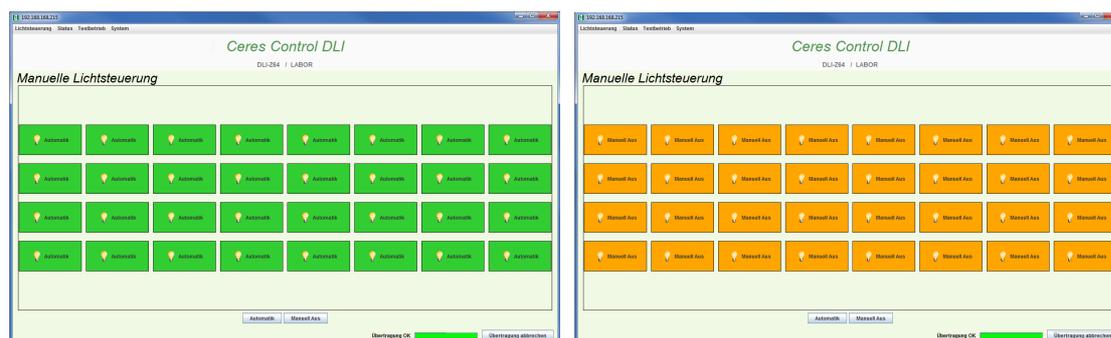
4.5.3 Manuelle Aktivierung der Ruhezeit

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Ruhezeit manuell**.

Der aktuelle Status der manuellen Lichtsteuerung wird beim ersten Fensteraufruf angezeigt.

Durch Klicken auf die Schaltflächen **Automatik** oder **Manuell Aus** können Sie das Dauerlicht der DLI-Z64 manuell ausschalten oder per Automatik die zuvor programmierten Lichtsteuerzeiten aktivieren.

Der jeweilige Zustand wird durch die orange blinkende Anzeige **Manuell Aus** oder grüne Anzeige **Automatik** dargestellt.



4.5.4 Vergabe der Lichtgruppen

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Lichtgruppen**.

Hier erfolgt die Gruppenzuordnung der Leuchten für die vier externen Schalteingänge der DLI-Z64.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuellen Gruppenzuordnungen ausgelesen.



Haben Sie zuvor Bezeichnungen für Leuchten eingetragen oder aus der DLI-Z64 ausgelesen, werden diese über Tool-Tipps angezeigt, sobald sie die Maus über eine Leuchte halten.

Die vier Gruppen können farblich unterschieden werden.

Jede Leuchte besteht aus einem Symbol für eine Notleuchte, ihrer Adresse und der zugehörigen Gruppe, z.B. 6/4 (Leuchte 6 / Gruppe 4).

Sollte die Anzeige einer Leuchte Blau unterlegt sein, deutet dies auf eine Kommunikationsstörung der Leuchte hin. Bitte überprüfen Sie ob diese angemeldete Leuchte am DLI-Z64 auch wirklich vorhanden ist.

Um die Gruppenzuordnung zu ändern klicken Sie auf ein Notleuchtsymbol.

Die Leuchte ist damit ausgewählt und Sie können durch Anwahl einer Gruppennummer im Auswahlfeld eine neue Gruppennummer bestimmen.

Klicken Sie dann auf **Schreibe Gruppe** und der neue Gruppenwert wird zur Leuchte übertragen.

Die Anzeige der Leuchte wird anschließend entsprechend der neuen Gruppenzuordnung angepasst.

Sollte das Anzeigefeld der Leuchte nach der Datenübertragung blau unterlegt sein, lag möglicherweise eine kurzfristige Kommunikationsstörung zur Leuchte vor. Bitte wiederholen in diesem Fall die Gruppenzuordnung der Leuchte.

Klicken Sie bei Bedarf auf **Daten lesen** um die aktuelle Gruppenzuordnung erneut auszulesen.

4.6 Anlagenstatus

4.6.1 Anzeige aktueller Anlagenstatus

Wechseln Sie in das Menü **Status / Aktuell**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird der aktuelle Status automatisch ausgelesen.



In der linken Spalte wird der Status der DLI-Z64 angezeigt. Bei entsprechendem Zustand wird das zugehörige Feld aktiviert.

Für jede mögliche Leuchte ist in der mittleren Spalte ein Feld mit einem Symbol und zugehöriger Adresse angegeben.

Haben Sie zuvor Bezeichnungen für Leuchten eingetragen oder aus der DLI-Z64 ausgelesen, werden diese über Tool-Tipps angezeigt, sobald sie die Maus über eine Leuchte halten.

Der Zustand einer Leuchte und der DLI-Z64 wird entsprechend der Legende angezeigt.

Über die Schaltfläche **Daten lesen** können Sie eine manuelle Aktualisierung der Anzeige durchführen.

Über die Schaltfläche **Drucken** lässt sich der angezeigte Status auf einen Drucker ausgeben.

Über die Schaltfläche **Speichern** lässt sich der angezeigte Status als Textdatei abspeichern.

4.6.2 Visualisierung

Mit der Visualisierung können Sie die Position der Leuchten auf einem oder mehreren Bildern, z.B. einem Gebäudeplan, grafisch darstellen.

Wechseln Sie dazu in das Menü **Status / Visualisierung**.

Dieses Menü ist nur vorhanden, wenn Sie die entsprechenden Bilddateien zuvor auf dem Netzwerkinterface hinterlegt haben.

4.6.2.1 Ablegen der Bilddateien auf dem Netzwerkinterface

Geben Sie in Ihrem Webbrowser die IP-Adresse Ihres DLI-Z64 ein.

Nach Eingabe von Login und Passwort, gelangen Sie auf die Konfigurationsseite der Netzwerkschnittstelle XportPro.

Wählen Sie im Menü den Punkt **Filesystem** und dann **Browse**.

The screenshot shows the XportPro Filesystem Browser interface. The sidebar menu on the left includes options like Status, CLI, CPM, Diagnostics, DNS, Email, Filesystem (selected), FTP, Host, HTTP, IP Address Filter, Line, LPD, Modbus, Network, PPP, Protocol Stack, Query Port, RSS, SNMP, SSH, SSL, Syslog, System, Terminal, TFTP, Tunnel, VIP, and XML. The main content area is titled 'Filesystem Browser' and shows a list of files with their names and sizes. Below the list are sections for 'Create' (File and Directory) and 'Upload File' (Datei auswählen and Upload buttons). The interface also includes a 'Logout' link and a 'Browse' button.

Klicken Sie unter **Upload File** auf **Datei auswählen**.

Wählen Sie die gewünschte Bilddatei.

Mittels **Upload** wird die Datei auf das Interface kopiert.

Die Bilddateien müssen zwingend im JPG Format vorliegen und die Bezeichnungen **plan0.jpg** für die erste Datei, **plan1.jpg** für die zweite Datei, **plan2.jpg** für die dritte Datei etc. besitzen. Es dürfen keine laufenden Ziffern übersprungen werden.

Sie können theoretisch 64 Bilddateien hinterlegen. Achten Sie darauf, dass die Dateien einen guten Kompromiss zwischen Dateigröße und Darstellung bilden. Zu große Dateien verzögern den Ladevorgang und verbrauchen viel Speicher.

Für die Programm- und Bilddateien stehen insgesamt 7,5 Mbyte zur Verfügung.

Nutzen Sie nach Möglichkeit nicht mehr als 5Mbyte für die Bilddateien.

Sie können den aktuellen Speicherverbrauch in der XportPro Konfiguration unter dem Menü **Filesystem/Statistics** einsehen.

4.6.2.2 Leuchten positionieren, verschieben, löschen

Wechseln Sie in das Menü **Status / Visualisierung**.

Wählen Sie ein Register mit dem gewünschten Bildhintergrund.

Die Register sind per Voreinstellung auf Plan 0, Plan 1, Plan 2 etc. eingestellt.

Um einen Registernamen zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Reiter des Registers. Es öffnet sich ein Fenster in dem Sie einen neuen Namen eintragen können. Mit der OK Bestätigung wird der neue Name automatisch gespeichert.

Zur Positionierung einer Leuchte wählen Sie das gewünschte Bild und klicken Sie auf die zukünftige Position der Leuchte. Es öffnet sich ein Listenfenster der Leuchten. Auch nicht angemeldete Leuchten werden hier angezeigt. Schon platzierte Leuchten werden in diesem Fenster inaktiv dargestellt

Durch einen Klick auf einen Leuchteneintrag schließt sich das Listenfenster, und das Leuchtensymbol positioniert sich auf die ausgewählte Stelle.

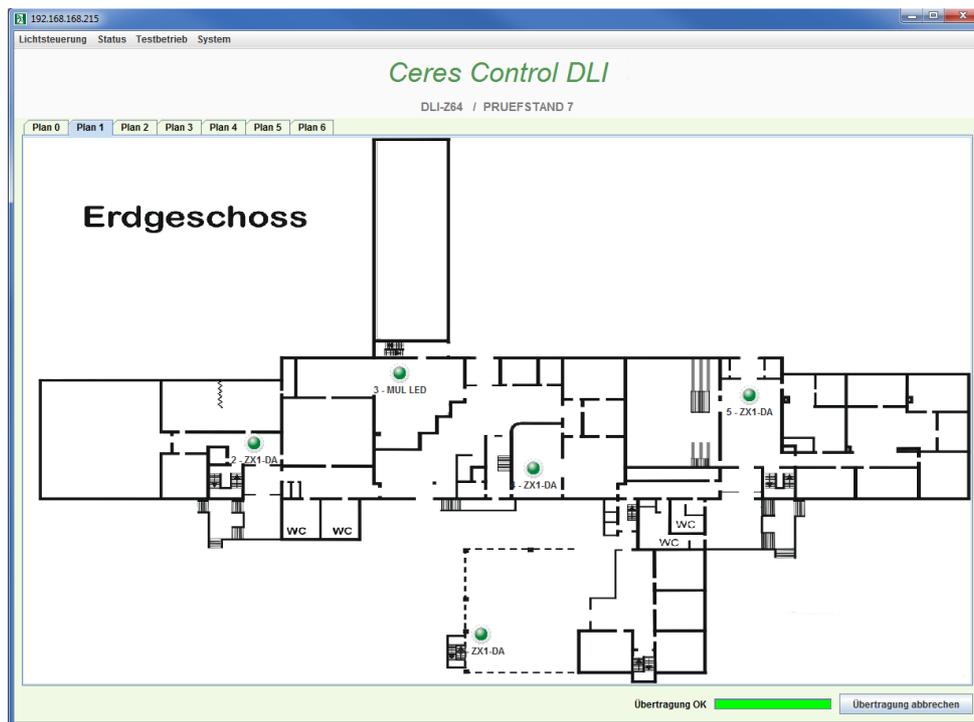
Halten Sie das Leuchtensymbol jetzt gedrückt, können Sie eine Feinpositionierung durch Verschieben vornehmen. Beachten Sie bitte, dass je größer die Fensterdarstellung ist, desto genauer kann die Positionierung erfolgen.

Möchten Sie eine Leuchte von der Anzeige entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Leuchtensymbol. Ein kleines Popup erscheint, und durch Bestätigung wird die Leuchte entfernt und in der Listenansicht der Leuchten wieder aktiviert.

Haben Sie alle Leuchten nach Ihren Wünschen positioniert, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen freien Bereich des Bildes, und eine Speicheraufforderung erscheint. Bestätigen Sie diese.

Halten Sie die Maus über eine Leuchte erscheint in einem Tool-Tipp der zugehörige Leuchtentext, sofern ein Text in der Tabelle unter dem Menü **System/Leuchtentexte** eingetragen ist.

4.6.2.3 Anzeige des Leuchtenstatus



Beim ersten Start dieses Fensters wird der aktuelle Status automatisch ausgelesen. Die Leuchtsymbole werden entsprechend farbig dargestellt.

Die Farben haben folgende Bedeutungen:

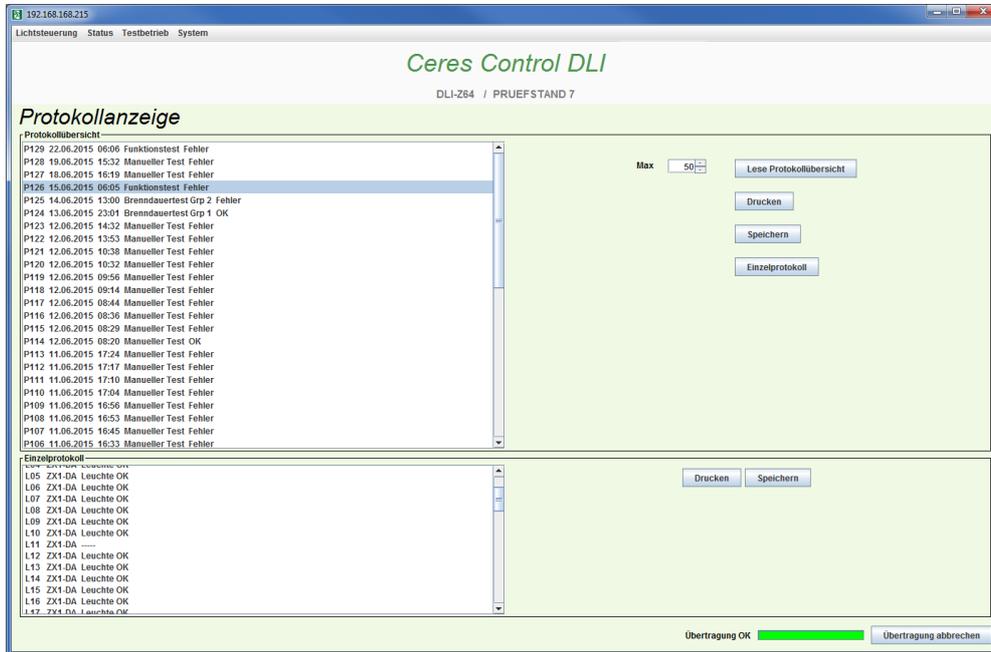
- Grün - Leuchte OK**
- Rot - Leuchte fehlerhaft**
- Blau - Leuchte fehlt**
- Grau - nicht angemeldete Leuchte.**

Genauere Fehlerinformationen können Sie dem Statusfenster, den Protokollen und Meldungen entnehmen.

4.6.3 Anzeige der Prüfprotokolle

Wechseln Sie in das Menü **Status / Protokolle**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird das letzte Protokoll automatisch ausgelesen.



Durch Einstellen einer Ziffer und Betätigen der Schaltfläche **Lese Protokollübersicht**, wird die entsprechende Anzahl letzter Protokolle der DLI-Z64 übertragen.

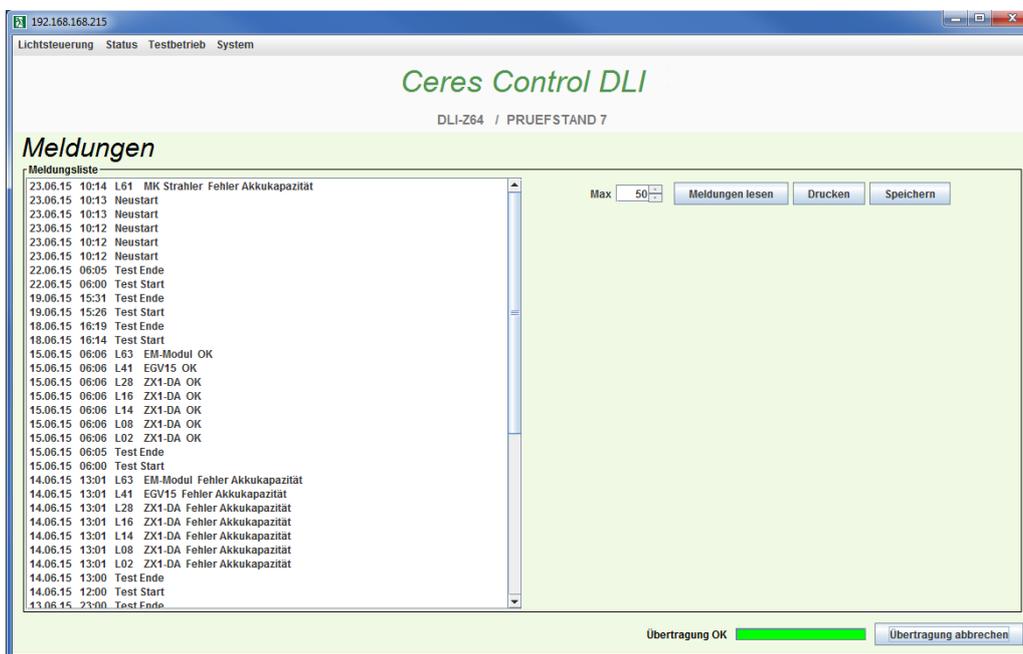
Wählen Sie ein gewünschtes Protokoll durch Klicken aus und drücken Sie die Schaltfläche **Einzelprotokoll**, wird das zugehörige Einzelergebnis aus der DLI-Z64 ausgelesen und angezeigt.

Über die Schaltflächen **Drucken** bzw. **Speichern** können Sie die Protokollübersicht und auch Einzelprotokolle auf einem Drucker ausgeben oder als Textdatei speichern.

4.6.4 Anzeige von Systemmeldungen

Wechseln Sie in das Menü **Status / Meldungen**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird die letzte Meldung automatisch ausgelesen.



Durch Einstellen einer Ziffer und Betätigen der Schaltfläche **Meldungen lesen**, werden die entsprechenden letzten Meldungen aus der DLI-Z64 übertragen.

Haben Sie zuvor Bezeichnungen für Leuchten eingetragen oder aus der DLI-Z64 ausgelesen, werden diese mit angezeigt.

Über die Schaltfläche **Drucken** lässt sich die Meldungsliste auf einen Drucker ausgeben.

Über die Schaltfläche **Speichern** lässt sich die Meldungsliste als Textdatei speichern.

5 Konfigurationsfenster LPS260/LPS264

5.1 Unterschied LPS260 und LPS264

Das LPS260 verfügt über 4 Gruppen mit je 2 Kreisausgängen zu je 16 Leuchten.
Beim LPS264 dagegen finden sich 4 Ausgangskreise mit bis zu 32 Leuchten.
Die Summe der möglichen Leuchten beträgt also in beiden Fällen 128.
Aufgrund einer unterschiedlichen Aufteilung der versorgten Leuchten, unterscheiden sich einzelne Darstellungen leicht. Funktional sind LPS260 und LPS264 identisch.

Sollten in den hier beschriebenen Programmteilen keine wesentlichen Unterschiede bestehen, wird daher auf die Darstellung des LPS264 verzichtet und die Funktion anhand des LPS260 erklärt.
Da die Ausgangsbezeichnungen bei beiden Geräten unterschiedlich ist, Gruppe und Kreis, wird hier generell der Begriff Ausgang benutzt.

5.2 Aufruf und Zugriff auf die Zentrale

Beim ersten Aufruf oder bei Änderung des Login und/oder Passworts für den FTP Zugang, werden Sie nach Ihrem Login und Passwort gefragt. Folgen Sie dieser Aufforderung klicken Sie auf **OK**.

Nun wird eine Verbindung zur Zentrale aufgebaut und Daten von dieser geladen.

Am unteren Bildschirmrand sehen sie den Fortschritt einer Dateiübertragung.
Ist diese beendet, ist das Konfigurationsfenster betriebsbereit.

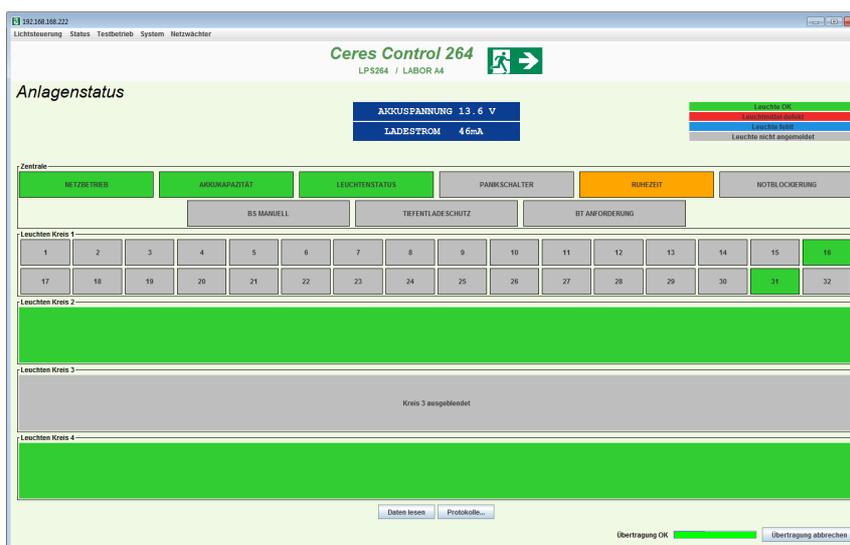
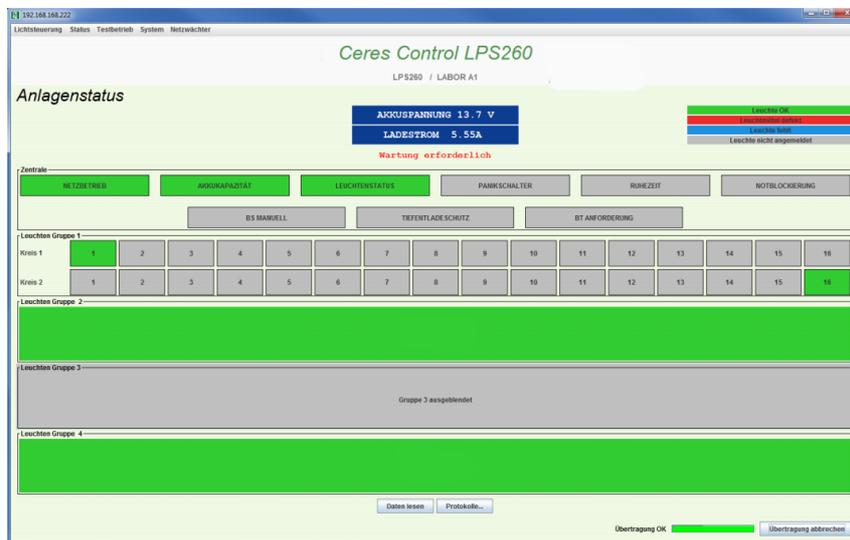
Während einer Datenübertragung sind Eingabemöglichkeiten, z.B. Auswahl von Menüs oder Aktivierung von Schaltflächen deaktiviert, bis die Datenübertragung beendet ist.

Das Startfenster, das auch über den Menüpunkt **Status / Aktuell** erreichbar ist, und als erstes nach Start des Konfigurationsfensters geladen wird, gibt einen Überblick über den momentanen Zustand der Anlage.

5.3 Anlagenstatus

5.3.1 Anzeige aktueller Anlagenstatus

Im oberen Teil können Sie den Gerätetyp, z.B. LPS260, und eine eventuell schon vergebene Gerätebezeichnung, hier LABOR A1, ablesen.



Die aktuelle Akkuspannung und der aktuelle Akkustrom werden in den blau hinterlegten Feldern angezeigt. Darunter befindet sich eine Statuszeile, in der unterschiedliche Meldungen angezeigt werden. Dazu gehören unter anderem:

- ! Wartung erforderlich
- ! Ein Wartungstest (siehe Kapitel Wartungstest) ist erforderlich
- ! Zeit der Rückschaltverzögerung
- ! Nach einem Netzausfall oder nach Verwendung des Panikschalters wird die Zeit bis zur Rückschaltung in den Netzbetrieb angezeigt
- ! Zeit bis Testende
- ! Anzeige der Zeit bis zum Testende
- ! Verschiebener Testbetrieb
- ! Ein Test wurde z.B. nach einem Netzausfall automatisch verschoben
- ! Uhr-Batterie wechseln
- ! Die Spannung der Uhren-Batterie ist nicht mehr ausreichend.

Der Anzeigenblock Zentrale zeigt Funktionen des LPS260/LPS264. Im ersten Feld wird der aktuelle Betriebsstatus, wie Netzbetrieb, Notbetrieb, Testbetrieb und Ladestörung dargestellt.

Anschließend folgen die Anzeigen für Akkukapazität und Leuchtenstatus. Nach einem Fehlerfall während eines Testbetriebs, wechseln diese Anzeige von Grün auf Rot.

Das nächste Feld besitzt eine Doppelfunktion. In Regel ist dieses Feld grau hinterlegt, da inaktiv. Bei aktiviertem Panikschalter leuchtet diese Anzeige Orange. Hat ein Netzwächter angesprochen, ändert sich zusätzlich der Text, und die Nummer des Netzwächters wird angegeben.

Die nächsten beiden Felder zeigen mit Orange eine aktivierte Ruhezeit oder Notlichtblockierung an. Auch diese Felder sind grau, sofern die Zustände inaktiv sind.

Bei der zweiten Reihe handelt es sich um Felder, die auf eine Benutzeraktion reagieren. Leuchtet eines oder mehrere Felder Orange, wird durch einen Mausklick die zugehörige Aktion der Meldung ausgeführt:

- ! BS-Manuell
Die Bereitschaftsleuchten sind nach einem Netzausfall noch eingeschaltet und lassen sich manuell über die orangene Schaltfläche **BS MANUELL** ausgeschalten.
- ! Tiefentladeschutz
Der Akku wurde bis zur Tiefentladegrenze im Notbetrieb entladen, oder das System wurde neu gestartet. Die Quittierung erfolgt über die Schaltfläche **TIEFENTLADESCHUTZ**.
- ! BT Anforderung
Der Zeitpunkt für einen Brenndauertest wurde erreicht. Die Auslösung erfolgt über die Schaltfläche **BT ANFORDERUNG**.

Bitte beachten Sie:

Die angezeigten Daten werden nicht automatisch aktualisiert, können aber durch die Schaltfläche **Daten lesen** neu geladen werden.

Die folgenden vier Anzeigeblöcke symbolisieren jeweils einen Ausgang des LPS260/LPS264. Je nach angeschlossenen Leuchten werden für einen Mischbetrieb einzelnen Leuchtensymbole für jede mögliche Adresse angezeigt, oder bei einem stromüberwachten Ausgang das ganze Feld mit einer Farbe ausgefüllt.

Bei Mischbetrieb wird der einzelnen Leuchtenstatus durch eine Farbe aus der oben rechts abgebildeten Legende wiedergegeben.

- ! Grün = Leuchte OK
- ! Rot = Leuchtmittel defekt
- ! Blau = Leuchte fehlt bzw. hat sich nicht zurückgemeldet
- ! Grau = Leuchte auf dieser Adresse nicht angemeldet

Äquivalent gilt für einen stromüberwachten Ausgang

- ! Grün = Ausgang OK
- ! Rot = abweichende Leistung des Ausgangs vom Sollwert
- ! Grau = Ausgang wurde bei der Anmeldung ausgeblendet

Wurden zuvor Leuchtentexte über das Menü **System/Leuchtentexte** ... geladen, kann beim Mischbetrieb eine sogenannte Tool Tip Funktion durch Halten des Mauszeigers über ein Leuchtensymbol aufgerufen werden. Es erscheint dann ein gelbes Feld mit dem Leuchtentext.

Zu beachten ist noch:

Der Status des Ausgangs bezieht sich immer auf das letzte Testergebnis. Um eventuelle Fehler zu beheben, muss also ein neuer erfolgreicher Test durchgeführt werden.

5.3.2 Visualisierung

Mit der Visualisierung können Sie die Position der Leuchten auf einem oder mehreren Bildern, z.B. einem Gebäudeplan, grafischen darstellen.

Wechseln Sie dazu in das Menü **Status / Visualisierung**.

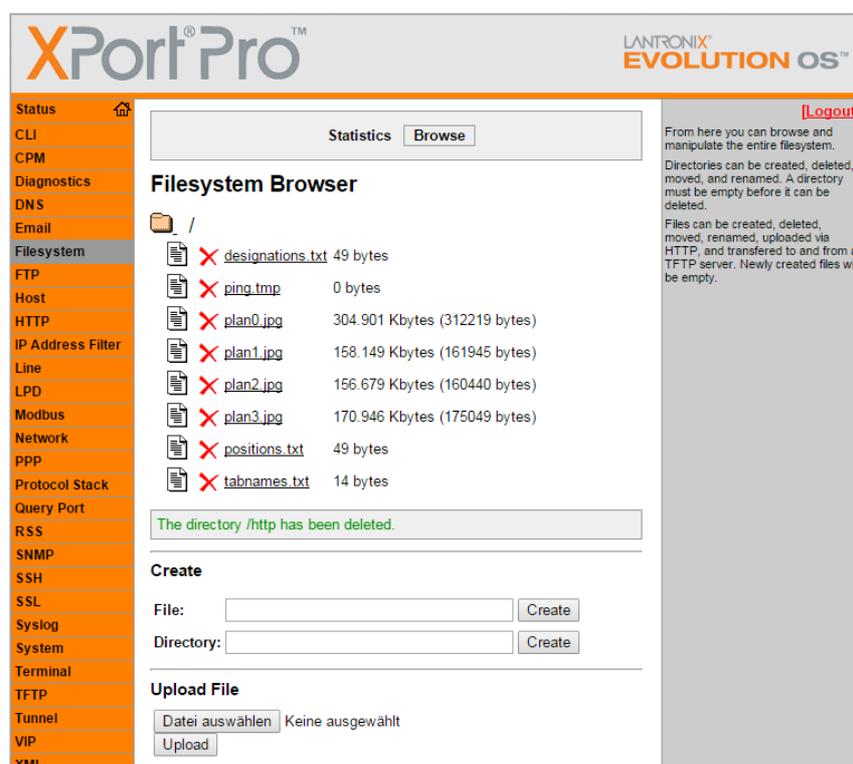
Dieses Menü ist nur vorhanden, wenn Sie die entsprechenden Bilddateien zuvor auf dem Netzwerkinterface hinterlegt haben.

5.3.2.1 Ablegen der Bilddateien auf dem Netzwerkinterface

Geben Sie in Ihrem Webbrowser die IP-Adresse Ihres LPS260/LPS264 ein.

Nach Eingabe von Login und Passwort, gelangen Sie auf die Konfigurationsseite der Netzwerkschnittstelle XportPro.

Wählen Sie im Menü den Punkt **Filesystem** und dann **Browse**.



Klicken Sie unter **Upload File** auf **Datei auswählen**.

Wählen Sie die gewünschte Bilddatei.

Mittels **Upload** wird die Datei auf das Interface kopiert.

Die Bilddateien müssen zwingend im JPG Format vorliegen und die Bezeichnungen **plan0.jpg** für die erste Datei, **plan1.jpg** für die zweite Datei, **plan2.jpg** für die dritte Datei etc. besitzen. Es dürfen keine laufenden Ziffern übersprungen werden.

Sie können theoretisch 40 Bilddateien hinterlegen. Achten Sie darauf, dass die Dateien einen guten Kompromiss zwischen Dateigröße und Darstellung bilden. Zu große Dateien verzögern den Ladevorgang und verbrauchen viel Speicher.

Für die Programm- und Bilddateien stehen insgesamt 7,5 Mbyte zur Verfügung. Nutzen Sie nach Möglichkeit nicht mehr als 5Mbyte für die Bilddateien. Sie können den aktuellen Speicherverbrauch in der XportPro Konfiguration unter dem Menü **Filesystem/Statistics** einsehen.

5.3.2.2 Leuchten positionieren, verschieben, löschen

Wechseln Sie in das Menü **Status / Visualisierung**.

Wählen Sie ein Register mit dem gewünschten Bildhintergrund. Die Register sind per Voreinstellung auf Plan 0, Plan 1, Plan 2 etc. eingestellt.

Um einen Registernamen zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Reiter des Registers. Es öffnet sich ein Fenster in dem Sie einen neuen Namen eintragen können. Mit der OK Bestätigung wird der neue Name automatisch gespeichert.

Zur Positionierung einer Leuchte wählen Sie das gewünschte Bild und klicken Sie auf die zukünftige Position der Leuchte. Es öffnet sich ein Listenfenster der Leuchten. Auch nicht angemeldete Leuchten werden hier angezeigt. Schon platzierte Leuchten werden in diesem Fenster inaktiv dargestellt

Durch einen Klick auf einen Leuchteneintrag schließt sich das Listenfenster, und das Leuchtensymbol positioniert sich auf die ausgewählte Stelle.

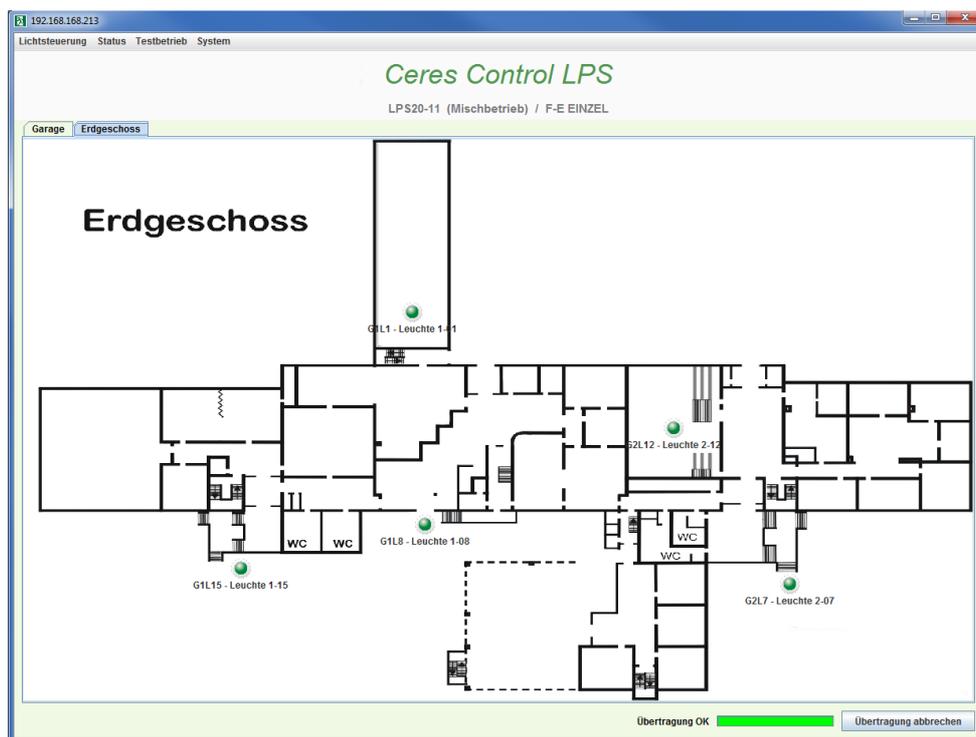
Halten Sie das Leuchtensymbol jetzt gedrückt, können Sie eine Feinpositionierung durch Verschieben vornehmen. Beachten Sie bitte, dass je größer die Fensterdarstellung ist, desto genauer kann die Positionierung erfolgen.

Möchten Sie eine Leuchte von der Anzeige entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Leuchtensymbol. Ein kleines Popup erscheint, und durch Bestätigung wird die Leuchte entfernt und in der Listenansicht der Leuchten wieder aktiviert.

Haben Sie alle Leuchten nach Ihren Wünschen positioniert, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen freien Bereich des Bildes, und eine Speicheraufforderung erscheint. Bestätigen Sie diese.

Halten Sie die Maus über eine Leuchte erscheint in einem Tool-Tipp der zugehörige Leuchtentext, sofern ein Text in der Tabelle unter dem Menü **System/Leuchtentexte** eingetragen ist.

5.3.2.3 Anzeige des Leuchtenstatus



Die Leuchtsymbole werden entsprechend farbig dargestellt.

Die Farben haben folgende Bedeutungen:

- Grün - Leuchte OK
- Rot - Leuchte fehlerhaft
- Blau - Leuchte fehlt bzw. hat sich nicht zurückgemeldet
- Grau - nicht angemeldete Leuchte.

Genauere Fehlerinformationen können Sie dem Statusfenster, den Protokollen und Meldungen entnehmen.

Im LPS Mischbetrieb ist es möglich den Status einzelner Leuchten darzustellen.

In der Einstellung Stromüberwachung werden alle Leuchten eines Ausgangs als fehlerhaft dargestellt, sobald der Ausgang als fehlerhaft gilt.

5.3.3 Anzeige der Prüfprotokolle

Wechseln Sie in das Menü **Status / Protokolle**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird das letzte Protokoll automatisch ausgelesen.

LOW POWER SYSTEM 260
LPS260 / LABOR A1

Protokollanzeige

Protokollübersicht

Datum	Uhrzeit	Status
Manueller Test	14.05.2018 14:50	Akku OK Leuchten Fehler
Funktionstest	14.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten Fehler
Funktionstest	13.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten Fehler
Funktionstest	12.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten Fehler
Funktionstest	11.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten Fehler
Manueller Test	09.05.2018 13:27	Akku OK Leuchten Fehler
Funktionstest	09.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	08.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	07.05.2018 03:08	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	06.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	05.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	04.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	03.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	02.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	01.05.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	30.04.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	29.04.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK
Funktionstest	28.04.2018 03:05	Akku OK Leuchten OK

Max 20

Lese Protokollübersicht
Drucken
Speichern
Einzelprotokoll
Speicher löschen
Anlagenstatus
Protokollzusammenfassung nur defekte Leuchten

Manueller Test 14.05.2018 14:50
Akku OK

Gruppe 2 Stromüberwachung Fehler
Gruppe 4 Stromüberwachung OK

Gruppe	Kreis	Leuchte	Status
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 1	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 2	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 3	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 4	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 5	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 6	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 7	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 8	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 9	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 10	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 11	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 12	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 13	OK
Gruppe 1	Kreis 1	Leuchte 14	OK

Übertragung OK Übertragung abbrechen

Ceres Control 264
LPS264 / LABOR A4

Protokollanzeige

Protokollübersicht

Datum	Uhrzeit	Status
Manueller Test	13.03.2019 12:00	Akku OK Leuchten OK
verzögerter Funktionstest	13.03.2019 00:08	Akku OK Leuchten OK
Manueller Test	11.03.2019 14:28	Akku OK Leuchten Fehler
Manueller Test	11.03.2019 11:38	Akku OK Leuchten Fehler
Manueller Test	11.03.2019 10:45	Akku OK Leuchten Fehler
Manueller Test	11.03.2019 09:09	Akku OK Leuchten Fehler
verzögerter Brandauswertest	03.01.2017 01:03	Akku OK Leuchten OK
Manueller Test	02.01.2017 00:32	Akku OK Leuchten OK
Manueller Test	02.01.2017 00:21	Akku OK Leuchten OK

Max 32

Lese Protokollübersicht
Drucken
Speichern
Einzelprotokoll
Speicher löschen
Anlagenstatus
Protokollzusammenfassung nur defekte Leuchten

Einzelprotokoll

Kreis	Leuchte	Status
Kreis 1	Leuchte 12	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 13	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 14	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 15	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 16	OK
Kreis 1	Leuchte 17	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 18	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 19	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 20	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 21	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 22	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 23	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 24	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 25	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 26	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 27	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 28	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 29	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 30	nicht angemeldet
Kreis 1	Leuchte 31	OK
Kreis 1	Leuchte 32	nicht angemeldet

Übertragung OK Übertragung abbrechen

Durch Einstellen einer Ziffer und Betätigen der Schaltfläche **Lese Protokollübersicht**, wird die entsprechende Anzahl letzter Protokolle aus dem LPS260/LPS264 übertragen.

Wählen Sie ein gewünschtes Protokoll durch Klicken aus und drücken Sie die Schaltfläche **Einzelprotokoll**, wird das zugehörige Einzelergebnis aus dem LPS260/LPS264 ausgelesen und angezeigt.

Über die Schaltfläche **Speichern** können Sie die Protokollübersicht auf ihre Festplatte speichern, und über **Drucken** auf einem Drucker ausgeben.

Möchten Sie die Protokolle im LPS260/LPS264 unwiderruflich löschen drücken Sie auf **Speicher löschen**.

Nach einer Sicherheitsabfrage wird dann der Protokollspeicher gelöscht.

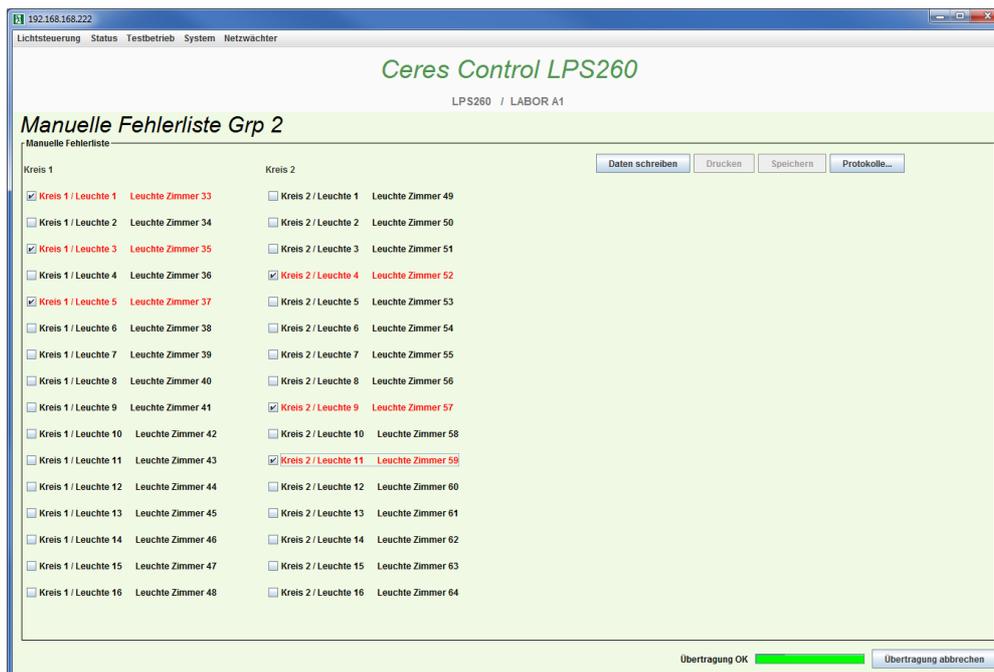
Durch Betätigen der Schaltfläche **Protokollzusammenfassung** besteht auch die Möglichkeit alle Einzelprotokolle in einer Textdatei auf dem PC zu speichern. Die zuvor oben eingestellte Ziffer gibt die Anzahl der zu speichernden Protokolle, beginnend mit dem jüngsten Eintrag, an. Durch Setzen des Hakens unter „**nur defekte Leuchten**“, werden nur die fehlerhaften Leuchten-Ergebnisse gespeichert.

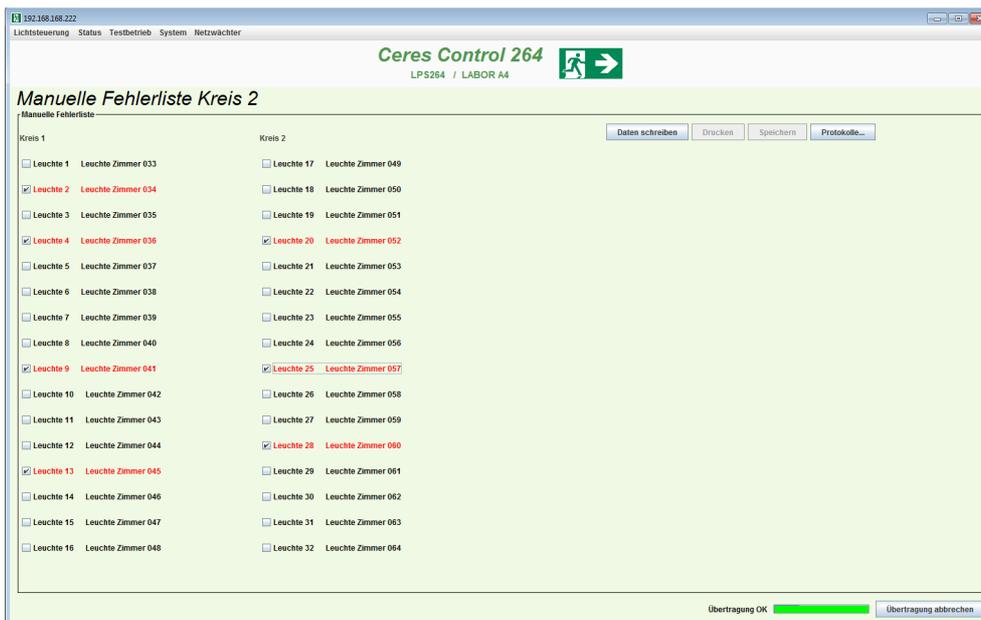
Stromüberwachte Ausgänge sind hier nicht berücksichtigt. Hier wird grundsätzlich das ermittelte Ausgangsergebnis gespeichert. Auch die Einträge der manuellen Fehlerliste werden nicht mit ausgegeben, da diese nicht automatisch erstellt wurden.

5.3.4 Manuelle Fehlerliste

Bei stromüberwachten Ausgängen gibt es die Möglichkeit manuell fehlerhafte Leuchten zu markieren. Daher erscheint in diesem Fall unter Einzelprotokoll zusätzlich eine Schaltfläche für den stromüberwachten Ausgang, der einen Fehler aufweist.

Durch Drücken dieser Schaltfläche gelangen Sie in die Einstellung der manuell markierbaren, fehlerhaften Leuchten.





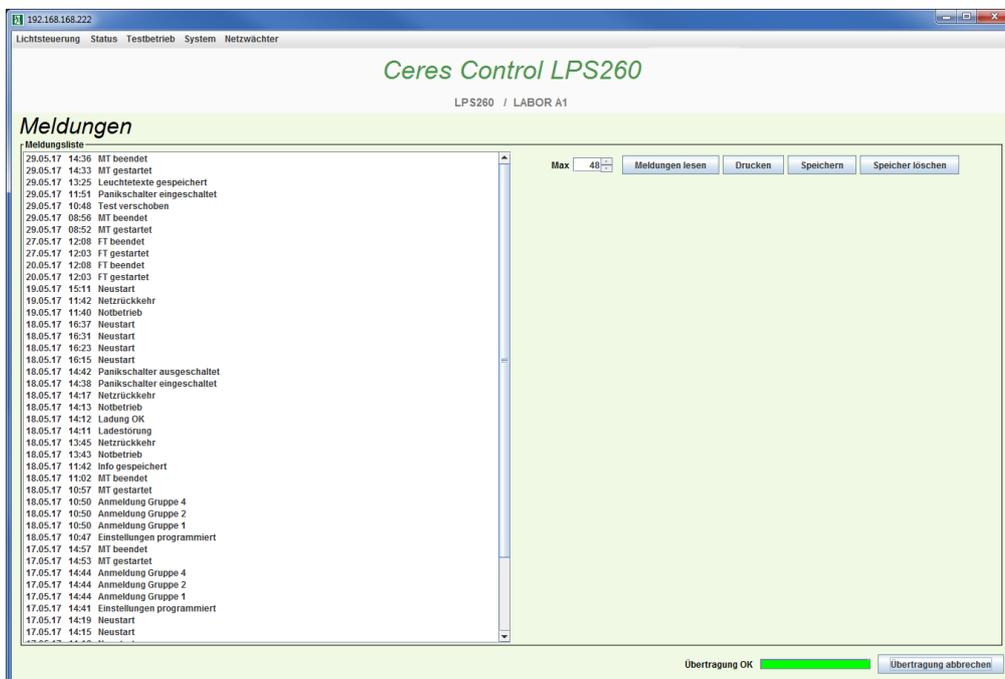
Setzen Sie ein Hacken an die Leuchten, die Sie als fehlerhaft markieren wollen und speichern Sie die Liste mit **Daten schreiben** im LPS260/LPS264 ab.

Über **Protokolle** gelangen Sie wieder in die Protokollübersicht.

5.3.5 Anzeige von Systemmeldungen

Wechseln Sie in das Menü **Status / Meldungen**.

Beim ersten Start dieses Fensters wird die letzte Meldung automatisch ausgelesen.



Durch Einstellen einer Ziffer und Betätigen der Schaltfläche **Meldungen lesen** wird die entsprechende Anzahl letzter Meldungen aus dem LPS260/LPS264 übertragen.

Möchten Sie die Meldungen im LPS260/LPS264 unwiderruflich löschen drücken Sie auf **Speicher löschen**. Nach einer Sicherheitsabfrage wird dann der Meldungsspeicher gelöscht.

5.3.6 Wartungstest

Wechseln Sie in das Menü **Status / Wartung**.

Zusätzlich zu dem normalen Brenndauertestintervall kann zwischendurch auch ein sogenannter Wartungstest durchgeführt werden.

Bei gesetztem Haken unter **Wartung aktiv**, wird 6 Monate nach dem programmierten Brenndauertest eine Wartungsaufforderung angezeigt. Der Anlagenbetreiber muss dann zu diesem Zeitpunkt einen manuellen Test ausführen. Läuft der Test länger als 60 Minuten, wird er als Wartungstest deklariert, und entsprechend im Protokoll angezeigt.

Die Durchführung dieser zusätzlichen Überprüfung kann dann hier protokolliert werden. Dazu gibt der Prüfende seine Daten in die Eingabefelder **Firma** und **Name** ein. Durch die Schaltfläche **Quittierung** werden die Daten in die Liste übernommen, aber noch nicht endgültig im LPS260/LPS264 gespeichert.

Dies geschieht erst durch die Schaltfläche **Daten schreiben**.

Über **Daten lesen** kann die aktuelle Liste aus dem Speicher des LPS260/LPS264 gelesen werden.

The screenshot shows a web browser window titled "192.168.168.222" with a menu bar containing "Lichtsteuerung", "Status", "Testbetrieb", "System", and "Netzwächter". The main content area is titled "Ceres Control LPS260" and "LPS260 / LABOR A1". Below this, the "Wartung" section is active, showing a "Wartungsliste" table with one entry: "29.05.2017 14:58 Notleuchten Service Max Mustermann". Below the table are input fields for "Firma" (Notleuchten Service) and "Name" (Max Mustermann). There are several buttons: "Quittierung", "Daten schreiben", "Wartung aktiv" (checked), "Daten lesen", "Speicher löschen", "Drucken", and "Speichern". At the bottom right, there is a status bar with "Übertragung OK" and a green progress bar, and a button "Übertragung abbrechen".

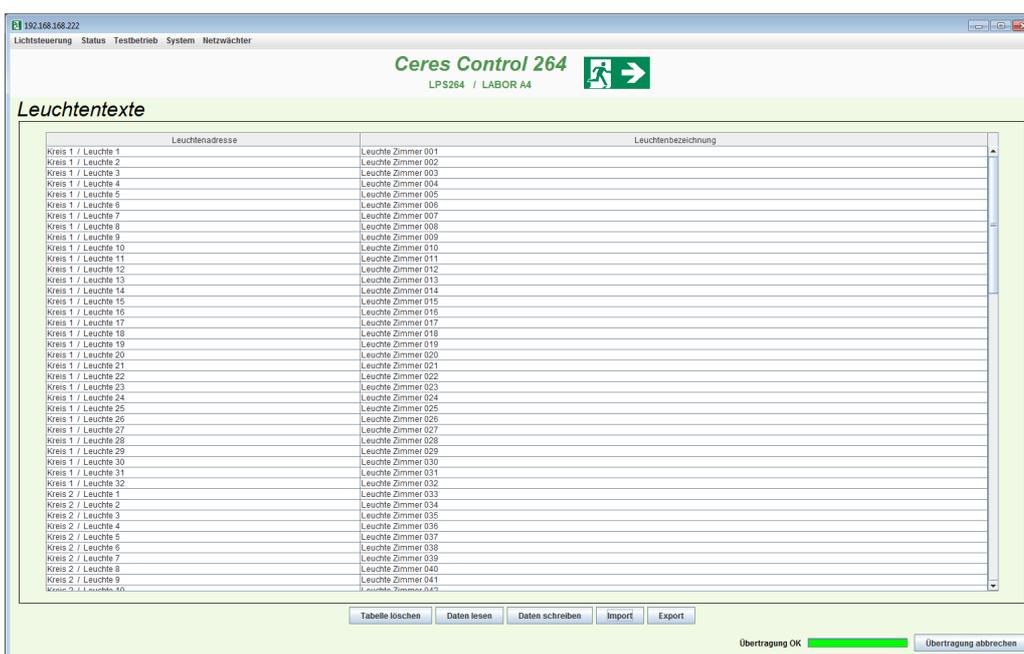
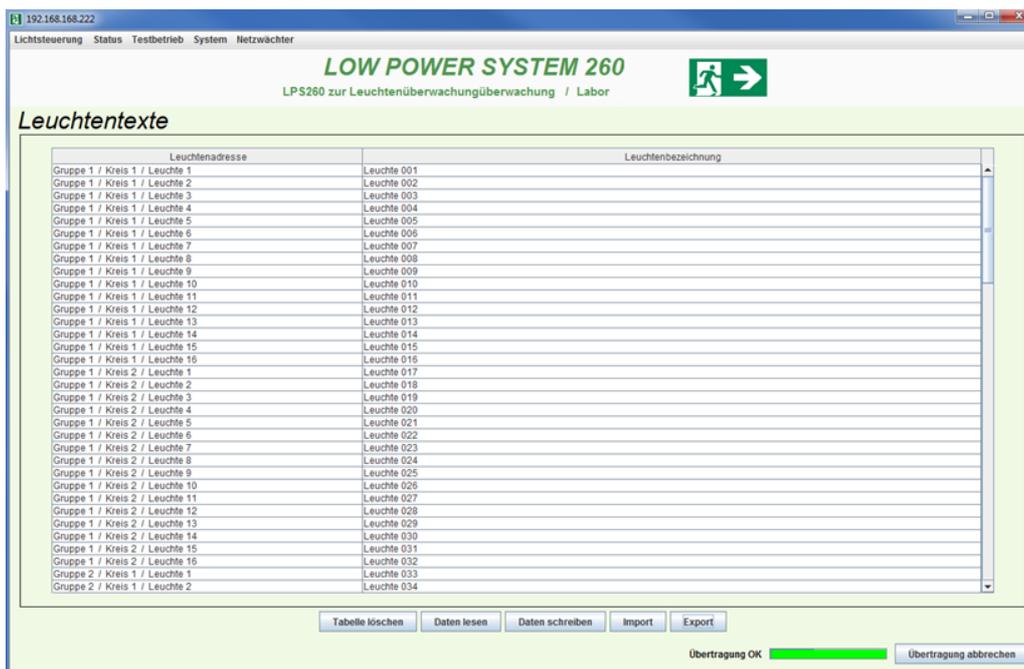
5.4 Einlesen und Ändern der Leuchtentexte

Wechseln Sie in das Menü **System / Leuchtentexte** .

Durch einen Doppelklick in einer Zeile der rechten Spalte **Leuchtenbezeichnung** können sie den Text einer Leuchte eingeben oder ändern. Klicken Sie auf einen beliebigen anderen Eintrag, um die Änderungen zu übernehmen.

Haben Sie alle notwendigen Eintragungen vorgenommen, speichern Sie diese durch Klicken auf die Schaltfläche **Daten schreiben**.

Die in dieser Tabelle stehenden Texte werden an verschiedenen Stellen im Programm verwendet, um die Bezeichnungen der Leuchten anzuzeigen.



Über **Tabelle löschen** werden die Texte der Leuchten zunächst nur im Ceres Control Übersicht gelöscht. Um die Leuchtentexte auch im LPS260/LPS264 zu löschen, müssen sie die leere Tabelle mit **Daten schreiben** in das LPS260/LPS264 übertragen.

Um die Eingabe von Leuchtentexte etwas zu vereinfachen verfügen Sie hier auch über eine Importfunktion. Eine mit einem Texteditor, z.B. Windows Notepad, editierte Datei kann hier eingelesen werden. Verwenden Sie im Texteditor für jeden Leuchtentext eine neue Zeile.

Möchten sie lieber einen externen Editor zur Bearbeitung der Texte verwenden, können Sie die angezeigte Tabelle über die **Export** auf dem Computer als Textdatei speichern.

Hinweis:

Da der Lesevorgang der Leuchtentexte aus dem LPS260/LPS264 ca. 3 Minuten beträgt, wurde dieser Vorgang nicht automatisiert. Bei Bedarf müssen sie diese Daten manuell aus dem LPS260/LPS264 lesen, oder verwenden Sie eine externe Datei über die Importfunktion, die den Texten im LPS260/LPS264 entspricht.

5.5 System Einstellungen

Wechseln Sie in das Menü **System / Einstellungen**.

Unter dem Eintrag **Geräte Typ** können Sie die aktuelle Programmversion Ihres LPS260/LPS264 ablesen.

5.5.1 Einstellen der Geräteerkennung

Unter dem Eintrag **Geräte Kennung** können Sie eine individuelle Bezeichnung ihres LPS260/LPS264 vergeben.

Diese Kennung wird u.a. bei Druck- und Speicherfunktionen verwendet und dient zur eindeutigen Identifikation Ihrer Zentrale.

Klicken Sie auf **Schreibe Geräteerkennung** um die Kennung im LPS260/LPS264 zu speichern. Klicken Sie auf **Daten lesen** um die Kennung des LPS260/LPS264 zu lesen.

5.5.2 Einstellen der Uhrzeit des LPS260/LPS264

Unter dem Eintrag **Uhrzeit Zentrale** können Sie die Uhrzeit der Zentrale programmieren.

Möchten Sie in der Zentrale die gleiche Zeit wie an Ihrem Computer verwenden, aktivieren Sie die Option **Verwende PC-Zeit**.

Möchten Sie eine andere Uhrzeit eingeben, deaktivieren Sie die Option **Verwende PC-Zeit**.

Klicken Sie auf **Schreibe Uhrzeit** um die Uhr des LPS260/LPS264 neu zu setzen.
Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuelle Uhrzeit des LPS260/LPS264 zu lesen.

5.5.3 Info Feld

Im Info-Feld können Sie Kontaktdaten für den Betreiber der Anlage, z.B. für Service Zwecke, hinterlegen. Diese Kontaktdaten werden auch im LPS260/LPS264 angezeigt.

Speichern Sie die Daten im LPS260/LPS264 mit **Schreibe Informationen**.

5.5.4 Einstellungen

Das LPS260/LPS264 verfügt über die Möglichkeit verschiedene Meldungen akustisch zu unterstützen. Aktivieren Sie den Summer, wenn Sie eine akustische Unterstützung wünschen.

Für den stromüberwachten Ausgang des LPS260/LPS264 können Sie zwischen den Strommessungen **Absolut** und **Relativ** wählen.

Wählen Sie über in der Auswahl **Bereitschaft** zwischen **Automatisch** und **Manuell**, um das Bereitschaftslicht nach einem Netzausfall automatisch oder manuell wieder auszuschalten.

Die Zeit für eine **Rückschaltverzögerung** nach einem Netzausfall, Ansprechen eines Netzwächters oder Panikschalter kann hier zwischen 1 und 10 Minuten eingestellt werden.

Über **Akkutyp** wählen sie den passenden Akku aus. Das Ladeverfahren wird dann im LPS260/LPS264 entsprechend angepasst.



Bei falscher Einstellung besteht die Möglichkeit einer Überladung und der damit verbundenen Zerstörung des Akkus. Es dürfen nur Lithium-Akkus verwendet werden, die mit einem BMS (Batterie-Management- System) ausgestattet sind.

Den **Meldekontakt** können Sie als Anzeige für eine aktive **Notlichtblockierung** oder alternativ als Melder für **eingeschaltetes Bereitschaftslicht** konfigurieren.

Zur Bedeutung dieser Einstellungen, ziehen Sie bitte auch das Handbuch des LPS260/LPS264 heran.

Klicken Sie auf **Schreibe Einstellungen** um die Werte zu schreiben.

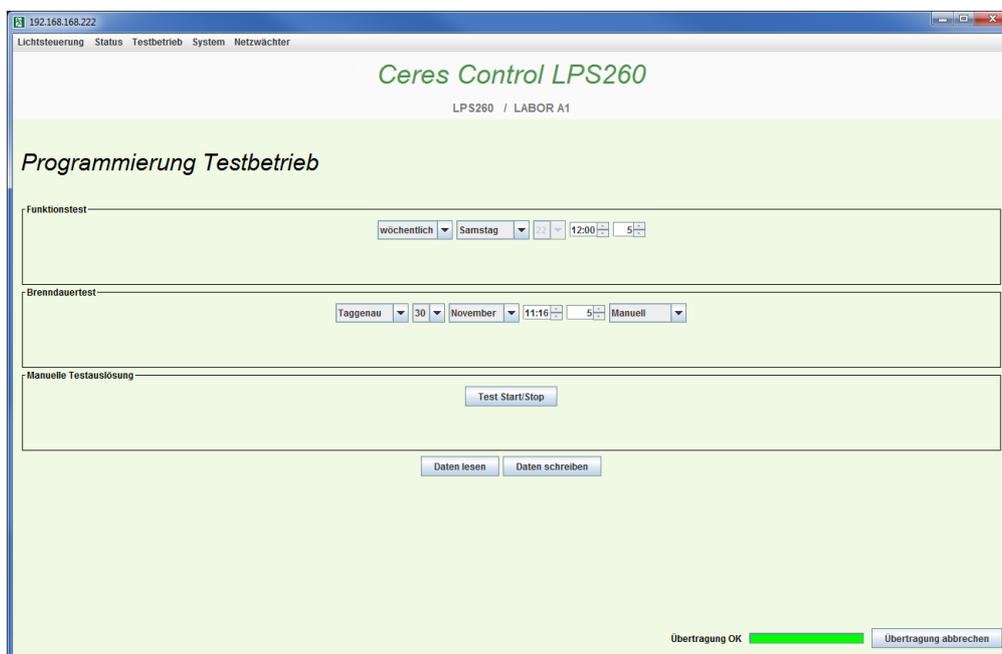
Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Einstellungen des LPS260/LPS264 zu lesen.

5.6 Testzeiten

5.6.1 Programmierung der Testzeiten

Wechseln Sie in das Menü **Testbetrieb / Programmierung**.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuell programmierten Testzeiten des LPS260/LPS264 gelesen.



Für die unterschiedlichen Testarten können Sie hier Zeiten eingeben.

Die Bedeutungen der einzelnen Einstellungen können Sie dem Handbuch des LPS260/LPS264 entnehmen.

Bitte beachten Sie bei der Eingabe über 22 beim Tag eines Monats, dass dieser vor der Datenübertragung automatisch auf 22 zurückgesetzt. Nur im Fall eines taggenauen Tests werden alle Werte akzeptiert.

Klicken Sie auf **Daten schreiben** um die Testzeiten im LPS260/LPS264 zu speichern. Klicken Sie auf **Daten lesen** um die aktuellen Testzeiten des LPS260/LPS264 erneut zu lesen.

5.6.2 Manueller Test

Durch Betätigen der Schaltfläche **Test Start/Stop** können Sie einen manuellen Test auslösen.

Während der Warmlaufphase zu Beginn eines Tests und der eigentlichen Messung der Leuchten ist die Kommunikation zum LPS260/LPS264 für bis zu 4 Minuten blockiert. Nach dieser Zeit haben Sie wieder Zugriff auf die LPS260/LPS264 Daten. Sie können dann die Testauslösung im Menü **Status/Aktuell** kontrollieren.

Durch erneutes Betätigen der Schaltfläche **Test Start/Stop** können Sie einen manuellen Test wieder beenden.

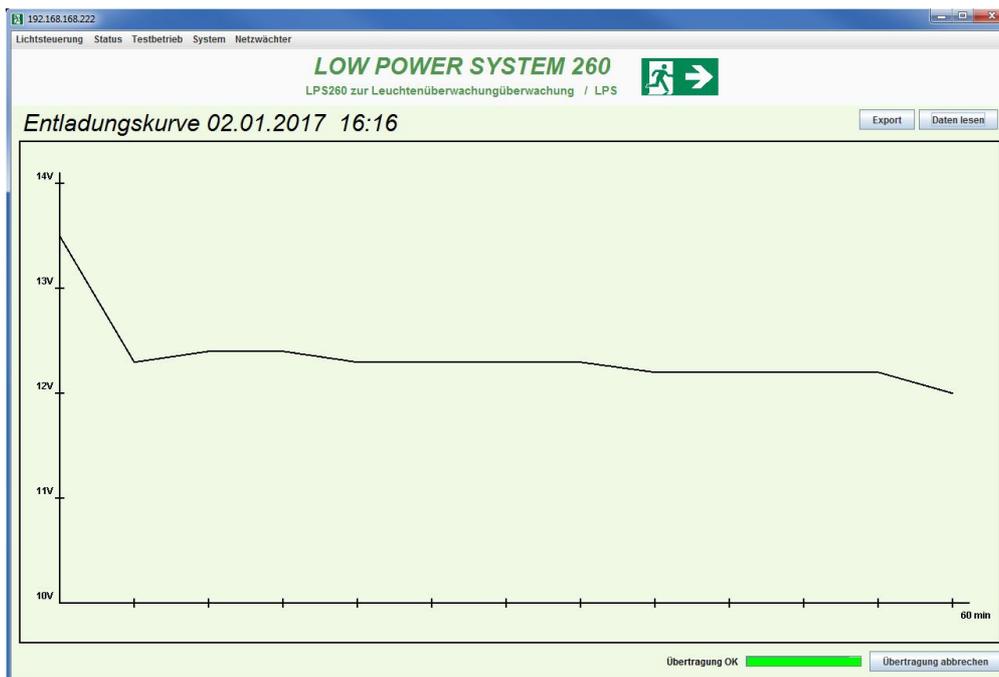
Ein manueller Brenndauertest kann nur nach Aufforderung des Systems aus dem Menü **Status/Aktuell** über die Schaltfläche **BT ANFORDERUNG** ausgelöst werden.

5.7 Akkuentladungskurve

Wechseln Sie in das Menü **Testbetrieb / Entladungskurve**.

Während eines Brenndauertests oder eines manuellen Tests speichert das LPS260/LPS264 den Verlauf der Akkuspannung in zyklischen Intervallen. Diese Intervalle und die dargestellte Messdauer sind abhängig von der eingestellten Testdauer des Brenndauertests.

Beim ersten Start dieses Fensters wird der aktuell gespeicherte Spannungsverlauf ausgelesen. Es kann nur der letzte Testlauf dargestellt werden. Ein Abruf älterer Entladungskurven ist nicht möglich.



Während eines laufenden Testbetriebs ist über die Schaltfläche **Daten lesen** eine Aktualisierung des Spannungsverlaufs möglich.

Über die Schaltfläche **Export** können Sie die Daten zur späteren Bearbeitung in eine Textdatei sichern.

5.8 Betriebsruhezeiten

5.8.1 Einstellung der Ruhezeiten pro Woche

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Ruhezeiten pro Woche**.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuellen Ruhezeiten ausgelesen.

Während der Ruhezeiten werden die Leuchten abgeschaltet.

Sie können bis zu 28 Ruhezeiten vergeben. Über die Schaltflächen 1 bis 4 können Sie zwischen den Anzeigern der Speicher wechseln.

Legen Sie je nach Bedarf die Ruhezeiten fest und ordnen Sie den gewünschten Ausgang durch Auswahl hinzu. Alle Leuchten eines Ausgangs werden dann vom ersten bis zum zweiten Eintrag ausgeschaltet.

Übertragen Sie die Daten mittels **Daten schreiben** an das LPS260/LPS264.

Erneut auslesen können Sie die Ruhezeiten über **Daten lesen**.

Mit **Manuell Aus** können Sie alle Leuchten unmittelbar und ausgangsunabhängig direkt ausschalten. Die Schaltfläche ist dann orange hinterlegt.

Betätigen Sie erneut die Schaltfläche um die Leuchten wieder einzuschalten.

The screenshot shows the 'Ceres Control LPS260' software interface. The title bar indicates the IP address '192.168.168.222' and the menu 'Lichtsteuerung Status Testbetrieb System Netzwachter'. The main window title is 'Ceres Control LPS260' with the subtitle 'LPS260 / LABOR A1'. The section is titled 'Ruhezeiten pro Woche' with four tabs labeled 1, 2, 3, and 4. Below this, there are seven rows, each representing a 'Speicher' (memory slot) from 8 to 14. Each row contains a 'von' (from) and 'bis' (to) time range with dropdown menus for days and times, and four checkboxes for 'Gruppe 1', 'Gruppe 2', 'Gruppe 3', and 'Gruppe 4'. At the bottom of the interface, there are three buttons: 'Daten lesen', 'Daten schreiben', and 'Manuell Aus'. A status bar at the very bottom shows 'Übertragung OK' with a green progress bar and a button for 'Übertragung abbrechen'.



5.8.2 Einstellung der Ruhezeiten pro Jahr

Wechseln Sie in das Menü **Lichtsteuerung / Ruhezeiten pro Jahr**.

Beim ersten Start dieses Fensters werden die aktuellen Ruhezeiten ausgelesen. Während der Ruhezeiten werden die Leuchten abgeschaltet.

Sie können bis zu 14 Ruhezeiten vergeben. Über die Schaltflächen 1 und 2 können Sie zwischen den Anzeigen der Speicher wechseln.

Legen Sie je nach Bedarf die Ruhezeiten fest und ordnen Sie den gewünschten Ausgang durch Auswahl hinzu. Alle Leuchten eines Ausgangs werden dann vom ersten bis zum zweiten Eintrag ausgeschaltet.

Übertragen Sie die Daten mittels **Daten schreiben** an das LPS260/LPS264. Erneut auslesen können Sie die Ruhezeiten über **Daten lesen**.



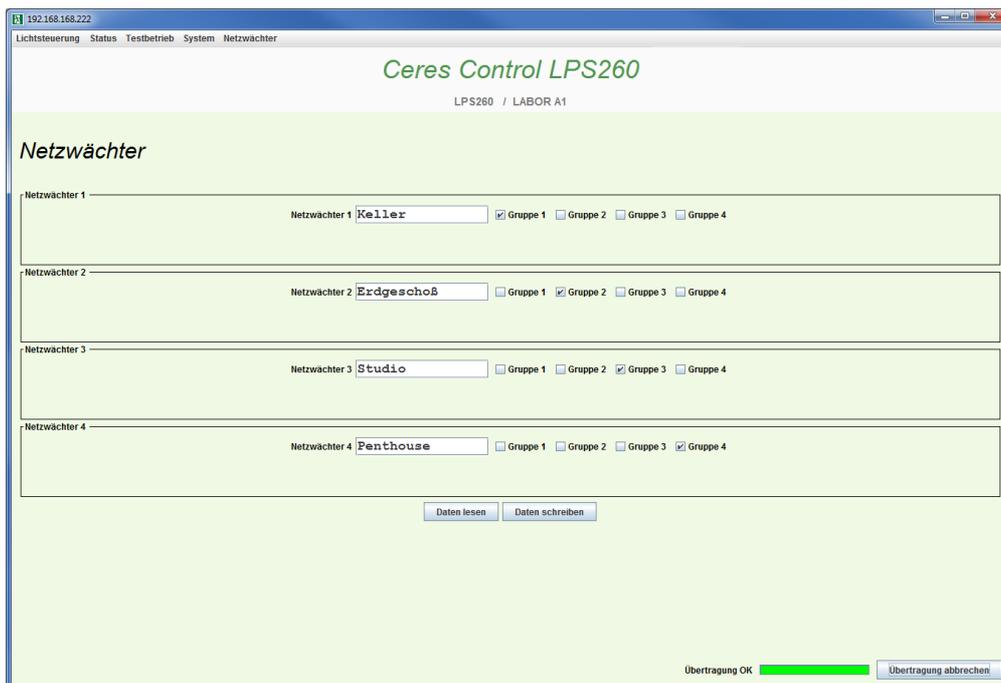


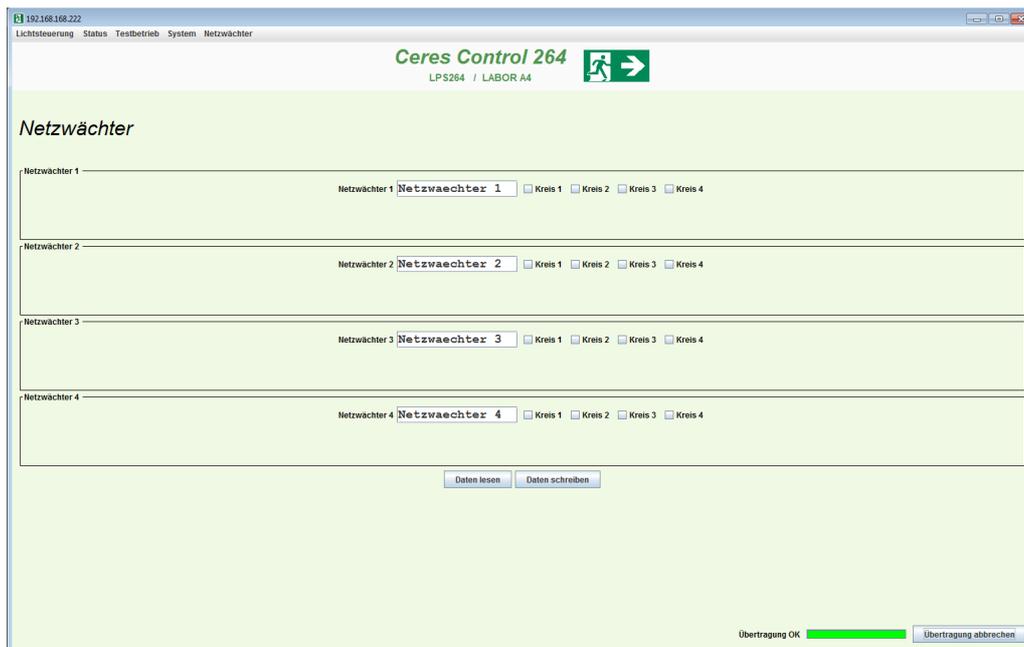
5.9 Netzwächter

Wechseln Sie in das Menü **Netzwächter / Programmierung**.
 Und nehmen Sie hier die Zuordnungen für die Netzwächtereinstellungen vor.

Vergeben Sie über die Eingabefelder Namen für die Wächter, und ordnen Sie nach Einsatzzweck eine oder mehrere Ausgänge einen Netzwächter zu. Im Falle eines Netzausfalls an diesem Wächter, schalten dann die Bereitschaftsleuchten des zugeordneten Ausganges das Licht ein.

Speichern Sie die Daten mit der Schaltfläche **Daten schreiben** im LPS260/LPS264.
 Erneut aus dem LPS260/LPS264 lesen können Sie mit **Daten lesen**.

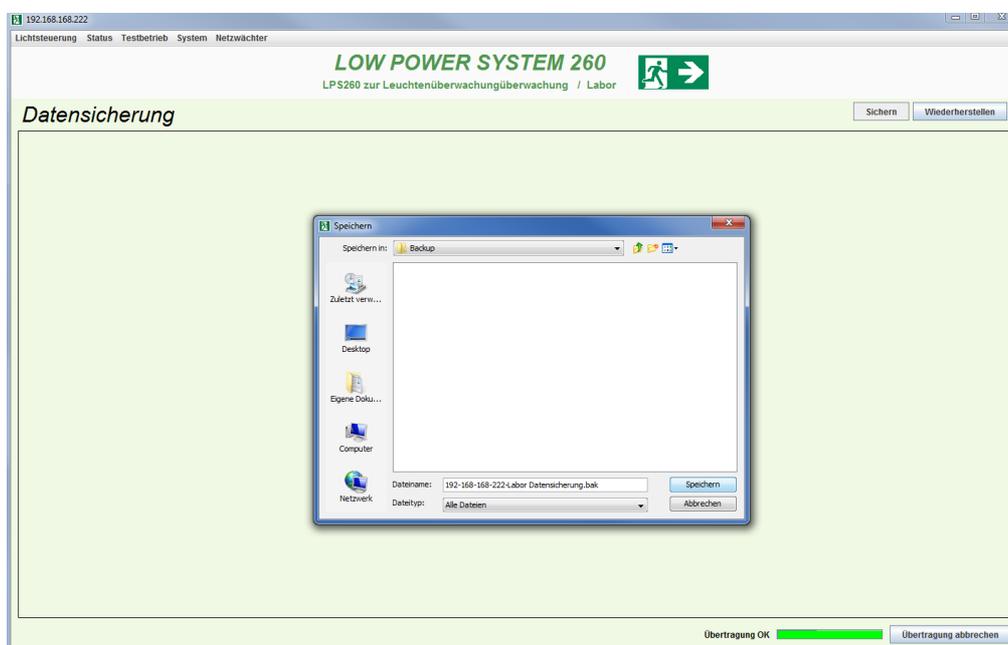




6 Datensicherung

Wechseln Sie in das Menü **System / Datensicherung**.

Hier können Sie eine Gerätekonfiguration des LPS260/LPS264 auf dem Computer sichern, oder auch eine zuvor gesicherte Konfiguration wieder im LPS260/LPS264 zurückspielen.



Die Datensicherung beinhaltet das Speicherabbild des LPS260/LPS264. Ausgenommen hiervon sind die Prüfprotokolle, der Meldungsspeicher, das Wartungsprotokoll und die Akkuentladungskurve.

Weiterhin befinden sich in der Datensicherung u.a. Abgleichwerte der Steuereinheit. Nach einem Austausch derselben, müssen daher folgende Maßnahmen durchgeführt werden.

- ! Kalibrierung des Displays
- ! Kontrolle von Datum und Uhrzeit (bei Bedarf diese neu einstellen)
- ! Abgleich Netz/Akku
- ! Manueller Test zur Funktionsüberprüfung

Ziehen Sie bitte zur Durchführung das Handbuch des LPS260/LPS264 hinzu.

Nach Schreiben einer Datensicherung in das LPS260/LPS264, führt dieses einen automatischen Neustart durch, um die Konfigurationsdaten erneut einzulesen. Es benötigt daher etwas Zeit, bis es durch Ceres wieder ansprechbar ist.

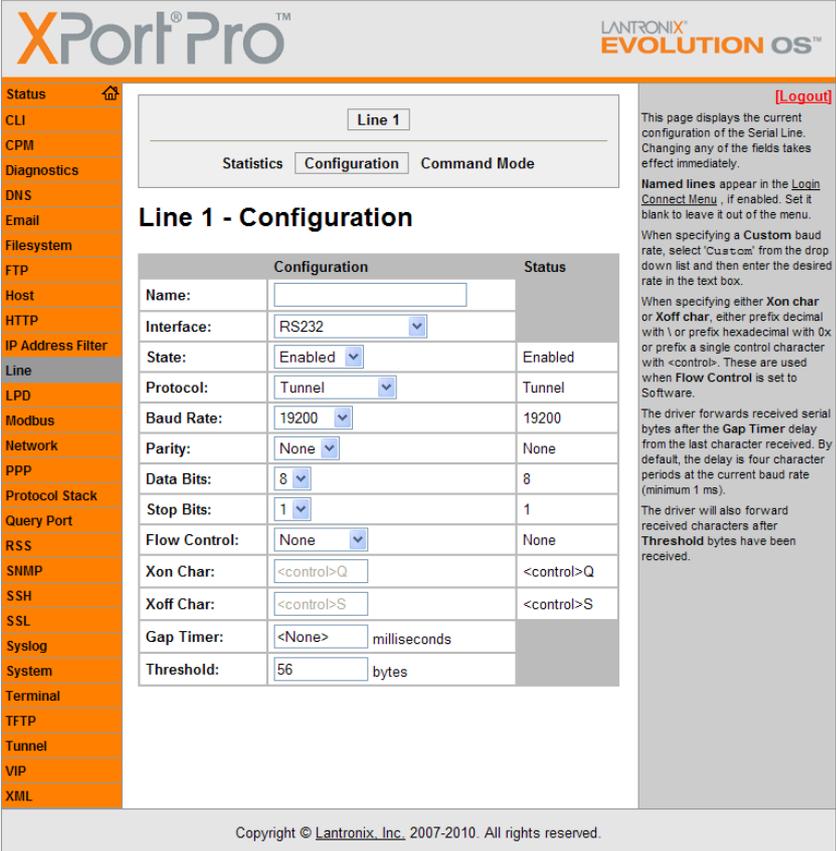
Auch Ceres muss in diesem Fall neu gestartet werden, da sich durch Kopieren der Sicherung die Daten im LPS260/LPS264 geändert haben. Ceres muss diese durch einen Neustart erneut einlesen.

Hat sich die Geräte-Kennung geändert, sollten Sie im Hauptfenster auch den Geräte-Typ neu einlesen, da sonst hier der falsche Name angezeigt wird.



Eine Unterbrechung der Datenübertragung, z.B. durch Stromausfall, führt zwangsläufig zu Datenverlust. Der gespeicherte Datensatz auf dem Computer oder auch der Datensatz, der in das LPS kopiert wurde, ist in diesem Fall nicht funktionsfähig.

7 Problembhebung

Fehlerbeschreibung	Ursachen / Abhilfen																												
<p>Das Programm wird nicht gestartet. Eine Java Fehlermeldung erscheint.</p>	<p>Java wurde nicht oder fehlerhaft installiert. Installieren Sie Java neu. Empfehlenswert ist eventuell eine komplette Deinstallation aller vorhandener Java-Versionen mit anschließender Neuinstallation.</p>																												
<p>Das Programm wird gestartet, aber Daten werden nicht übertragen</p>	<p>Fehlerhafte Einstellung in der Firewall Konfigurieren Sie Ihre Firewall nach den Vorgaben</p>																												
<p>Es werden bei Datenübertragungen nur Datenfehler angezeigt</p>	<p>Konfiguration XportPro verstellt Überprüfen Sie die Netzwerkinterface Einstellungen über die XportPro Konfigurationsoberfläche Wählen Sie im Hauptmenü Line und dann Configuration und überprüfen Sie die Einstellungen der folgenden Seite:</p>  <p>The screenshot shows the XportPro configuration page for Line 1. The interface includes a sidebar menu with options like Status, CLI, CPM, Diagnostics, DNS, Email, Filesystem, FTP, Host, HTTP, IP Address Filter, Line (selected), LPD, Modbus, Network, PPP, Protocol Stack, Query Port, RSS, SNMP, SSH, SSL, Syslog, System, Terminal, TFTP, Tunnel, VIP, and XML. The main content area is titled 'Line 1 - Configuration' and contains a table with the following settings:</p> <table border="1" data-bbox="644 1146 1126 1576"> <thead> <tr> <th>Configuration</th> <th>Status</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Name:</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Interface:</td> <td>RS232</td> </tr> <tr> <td>State:</td> <td>Enabled</td> </tr> <tr> <td>Protocol:</td> <td>Tunnel</td> </tr> <tr> <td>Baud Rate:</td> <td>19200</td> </tr> <tr> <td>Parity:</td> <td>None</td> </tr> <tr> <td>Data Bits:</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>Stop Bits:</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Flow Control:</td> <td>None</td> </tr> <tr> <td>Xon Char:</td> <td><control>Q</td> </tr> <tr> <td>Xoff Char:</td> <td><control>S</td> </tr> <tr> <td>Gap Timer:</td> <td><None> milliseconds</td> </tr> <tr> <td>Threshold:</td> <td>56 bytes</td> </tr> </tbody> </table> <p>Additional text on the right side of the screenshot explains that the page displays the current configuration of the Serial Line and that changing fields takes effect immediately. It also notes that named lines appear in the Login Connect Menu if enabled and provides instructions for specifying baud rates and control characters.</p>	Configuration	Status	Name:		Interface:	RS232	State:	Enabled	Protocol:	Tunnel	Baud Rate:	19200	Parity:	None	Data Bits:	8	Stop Bits:	1	Flow Control:	None	Xon Char:	<control>Q	Xoff Char:	<control>S	Gap Timer:	<None> milliseconds	Threshold:	56 bytes
Configuration	Status																												
Name:																													
Interface:	RS232																												
State:	Enabled																												
Protocol:	Tunnel																												
Baud Rate:	19200																												
Parity:	None																												
Data Bits:	8																												
Stop Bits:	1																												
Flow Control:	None																												
Xon Char:	<control>Q																												
Xoff Char:	<control>S																												
Gap Timer:	<None> milliseconds																												
Threshold:	56 bytes																												
<p>XportPro über Webbrowser nicht erreichbar</p>	<p>Probieren Sie einen anderen Browser, z.B.Chrome.</p>																												

<p>IP-Adresse nicht mehr erreichbar</p>	<p>Fehler im XportPro</p> <p>Führen Sie einen Neustart des XportPro über eine Telnet Verbindung wie folgt neu:</p> <p>Unter Windows XP klicken Sie in der Taskleiste auf Start und Ausführen ... Geben Sie das Kommando cmd ein, und klicken Sie OK.</p> <p>Ein DOS-Fenster wird geöffnet. An der Kommandozeile geben sie ein telnet 192.168.168.209, wobei Sie 192.168.168.209 gegen die gewünschte IP-Adresse ersetzen.</p> <p>Es erscheint Password: Geben Sie hier Ihr Zugangs-Passwort für die Telnet Verbindung ein und bestätigen Sie mit der Return-Taste.</p> <p>Es erscheint ein >. Geben Sie hier enable ein und bestätigen Sie mit der Return-Taste.</p> <p>Es erscheint ein <enable># Geben Sie hier reload ein und bestätigen Sie mit der Return-Taste.</p> <p>Es erscheint ein Are you sure (yes/no)? Geben Sie hier yes als ganzes Wort ein und bestätigen Sie mit der Return-Taste.</p> <p>Es erscheint Rebooting ... und kurze Zeit später Verbindung zum Host verloren.</p> <p>Geben Sie jetzt an der Eingabaufforderung exit ein.</p> <p>Das DOS Fenster wird geschlossen.</p> <p>Warten Sie eine Minute damit sich der XportPro neu initialisieren kann.</p>
---	---